

3

RÉGÉSZETI DOLGOZATOK

az Eötvös Loránd Tudományegyetem
Régészeti Intézetéből

Ser. II. No. 5.

DISSERTATIONES ARCHAEOLOGICAE

Ex Instituto Archaeologico Universitatis
de Rolando Eötvös nominatae

Budapest, 1977.



Editio

Institutii Archaeologici
Universitatis de Rolando Eötvös nominatae

Edidit

GYULA LÁSZLÓ

Adiuvantibus

ANDRÁS MÓCSY

ISTVÁN BÓNA

Curante

GÁBOR VÉKONY

Készült az ELTE Soksorozótűzében
700 példányban
Felelős kiadó: Dr. Szathmári István
Felelős vezető: Arató Tamás
Copyright: Lőrincz Barnabás, 1977
ELTE 77259

BARNABÁS LŐRINCZ

PANNONISCHE STEMPSELZIEGEL I.
LIMES-STRECKE ANNAMATIA-AD STATUAS

Inhaltsverzeichnis

Einleitung 7

I. Truppenkörper und Beamten. Ziegel mit Ortsnamen 10

1. legio II adiutrix 10

2. cohors I Noricorum 14

3. cohors I Thracum Germanica 15

4. cohors I oo Brittonum 15

5. cohors III Batavorum 16

6. cohors VII Breucorum 16

7. exercitus Pannoniae inferioris 19

8. Frigeridus v. p. dux 20

9. Terentius v. p. dux 20

10. Fl. Mucianus tribunus 21

11. Fl. Senecio 23

12. Fl. Superianus 25

13. Lupus 26

14. Maxentius 26

15. Saturninus 28

16. --- nicelio 29

17. Quadriburgium 29

II. Dislokationsprobleme 31

1. Alea 31

2. Kohorten 34

III. Historische Zusammenfassung 37

IV. Katalog 42

Übersetzt
von
É. Steiner-Béres

Zeichnungen
von
J. Balatoni

1. Methodisches	42
2. Fundorte	44
3. Typenkonkordanz	59
Nachtrag	61
Abkürzungen	63
Anmerkungen	71
Register	90

Einleitung

Die erste Zusammenfassung der pannonischen Stempelziegel bzw. der Ziegelstempel erfolgte im Band III. der CIL.¹ Einen neuen Überblick hat János Szilágyi in seinem Werk geboten, welches in dem Jahre 1933 erschienen ist und auch heute noch als grundlegend gilt.² Obwohl zum Corpus mehrere Ergänzungen herausgegeben wurden,³ kann die Sammlung des besagten Materials nicht als vollendet betrachtet werden.⁴ János Szilágyi hat seine Forschungen bezüglich der Stempelziegel am Anfang der 50er Jahre beendet,⁵ das abschließende Werk über diese Forschungen /Inscriptiones tegularum Pannonicarum. 2. Auflage/ ist aber in Manuskript geblieben.⁶ Seither wurde - außer der Funde der neueren Ausgrabungen - das Gesamtmaterial nur von einer Siedlung /Vindobona/ und von einem Museum publiziert.⁷

Die vorliegende Arbeit beinhaltet den ersten Teil des ungarischen Materials des pannonischen Stempelziegel-Corpus /Abb.1-2/. Wir setzen die Publikation des Materials mit der Bearbeitung je eines Gebietes fort. In diesen Bearbeitungen behandeln wir ausführlich jene Fragen, auf die einer großen Zusammenfassung nicht mehr eingegangen werden kann.⁸ So können diese Veröffentlichungen /auch dieser Aufsatz/ als Vorarbeiten eines

pannonischen Stempelziegel-Corpus betrachtet werden. Nachdem wir uns nach der Bearbeitung des Gesamtmaterials streben, wollen wir nicht nur jene Stücke miteinbeziehen, die momentan in unseren Museen zu finden sind, sondern alle, die aus der Literatur bekannt sind. Unsere Sammel-tätigkeit wurde im Januar 1976 abgeschlossen.

Im I. Kapitel beschäftigen wir uns mit den Datie-rungsproblemen der Ziegel der einzelnen Truppenkörper und einzelner Beamten, event. der Ziegel mit Ortsnamen; im II. Kapitel gehen wir auf die auf Grund der Stempel-ziegel möglichen Dislokationsfragen ein; im III. Kapitel fassen wir die Baugeschichte der Limes-Strecke zusam-men und der IV. Kapitel wird den Fundorten sowie dem Ty-penkatalog der behandelten Stempelziegel gewidmet.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei Ferenc Fülep, Éva B. Bónis, Sándor Soproni, Endre Tóth und Vajk Cser-ményi /UNM/, Jolán B. Horváth /IKM/, Zsolt Visy /IM/, Gyula Rosner und Attila Gaál /BÁM/ und Mária Biró /ELTE/ bedanken um ihre Hilfe und weil sie mir ihr Material zu Verfügung gestellt haben. Meinen besonderen Dank möchte ich Herrn Professor András Mócsy aussprechen, der mich im Laufe der Arbeit unterstützt hat und mir mit seinen Ratschlägen viel geholfen hat.

Dunaujváros, am 15. September 1976

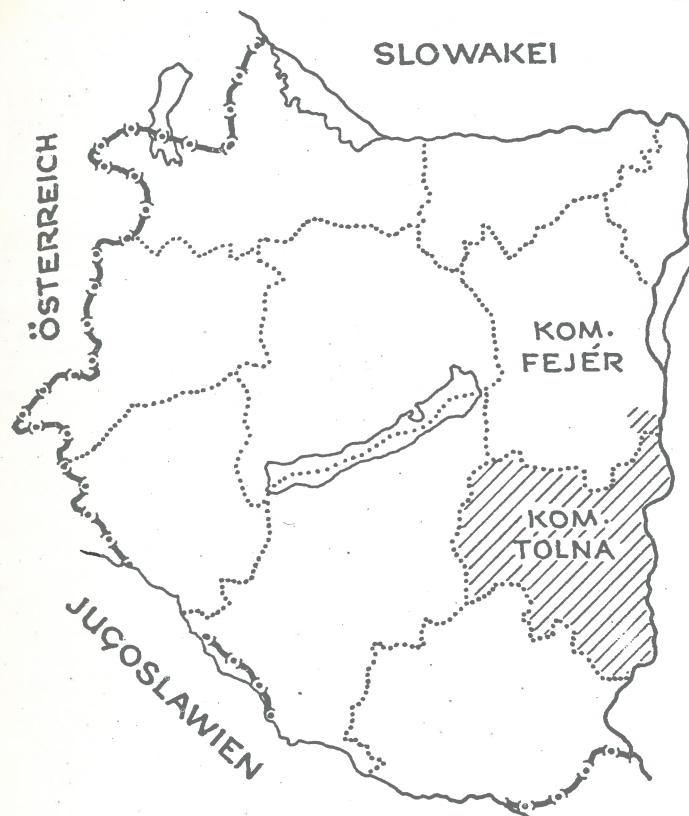


Abb. 1.

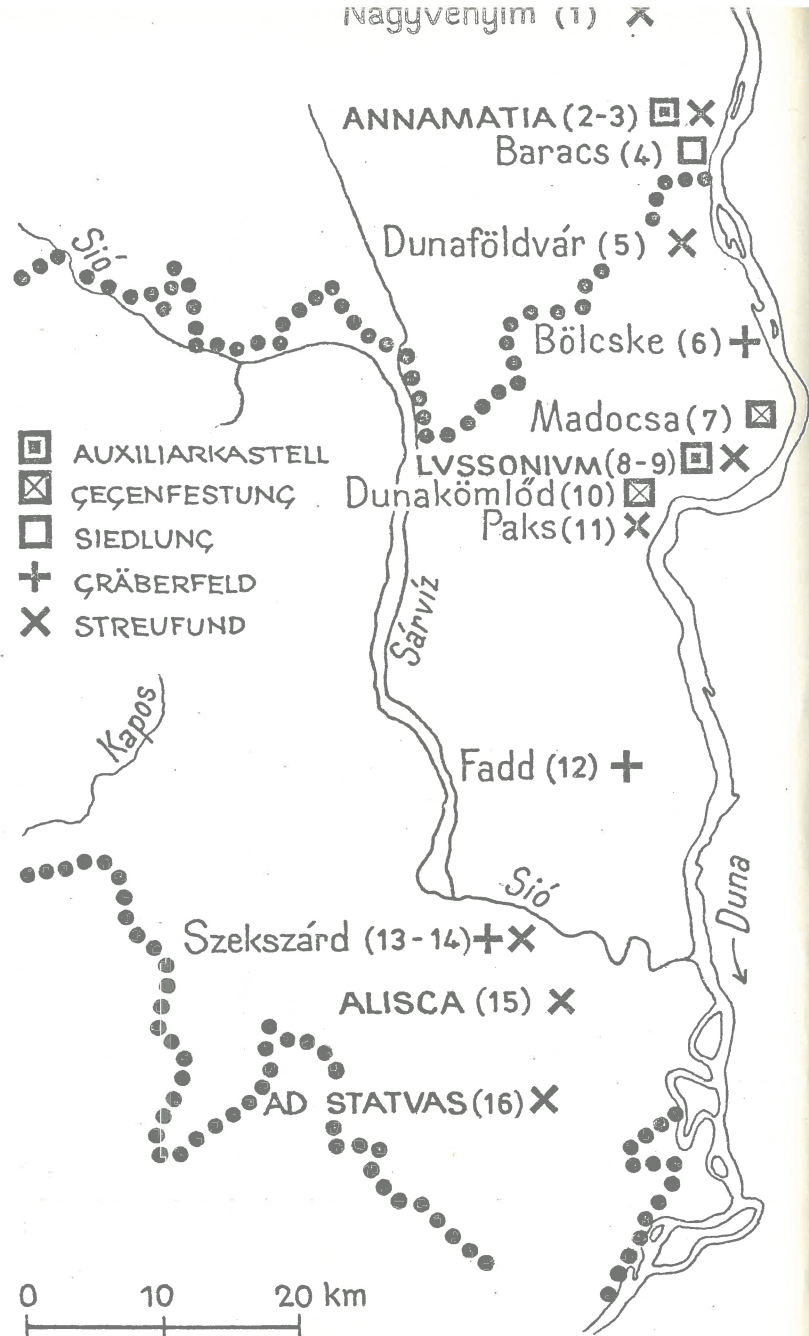


Abb. 2

I. Truppenkörper und Beamten. Ziegel mit Ortsnamen

1. legio II adiutrix

Ziegel dieser Legion, die um das Jahr 92 u.Z. kürzere Zeit,⁹ später, nach 114¹⁰ bis zum Ende der römischen Herrschaft die Garnison von Aquincum war, sind von mehreren Orten der Limes-Strecke bekannt /Abb.3./

Der aufgrund der Datierung als ältester zu bezeichnende Typ ist im Auxiliarkastell Annamatia gefunden worden /I=2/8/.¹¹ Eine Variation von diesem Typ ist aus einem Gebäude aus der ersten Hälfte des II.Jahrhunderts aus den Canabae von Aquincum bekannt,¹² und so ist es sehr wahrscheinlich, daß dieser Typ auf diese Zeit zu datieren ist.

Mehrere datierbare Type dieser Legion stammen vom Ende des III. sowie aus dem IV.Jahrhundert /II=1/1; III=3/19, 6/1, 17/11; IV=3/21, 46; V=3/23, 8/1, 14/2/.

Der II. Typ ist vom Templomhegy /Kirchenberg/ zu Nagyvenyim auf der Limes-Strecke bekannt. Dieser Typ ist in Herculia aus einem Gebäude aus dem IV.Jahrhundert ans Tageslicht gelangt, danach ist der Streufund auch in diese Zeitspanne zu datieren /II=1/1/.

Der III. Typ ist in Annamatia /3/19/ und in Bölcske gefunden worden /6/1/ und ein solches Stück stammt von einer unbekanntem Fundstelle auf der Limes-Strecke /17/11/. Dieser Typ ist auch aus den spätrömischen



Abb. 3

Schichten des Auxiliarkastells in Intercisa bekannt,¹⁴ so müssen wir ihn auf das Ende des III.-auf das IV.Jahrhundert datieren. Eine genauere Datierung ist vorläufig nicht möglich.

Den IV. Typ können wir aufgrund von Schichtenangaben genauer datieren. Dieser Typ ist auf der Limes-Strecke nur aus Annamatia bekannt /3/21, 46/. In Aquincum gab es einen solchen in der Cella trichora,¹⁵ die in der ersten Hälfte des IV.Jahrhunderts gebaut wurde.¹⁶ Laut dieses Stückes müssen wir auch die Exemplare aus Annamatia als jene aus der gleichen Zeit stammende betrachten.

Der V. Typ ist sehr verbreitet in Pannonien /Abb.4./. Von der Limes-Strecke gibt es Ziegel diesen Typs aus Annamatia /3/23/, Lussonium /8/1/ und Szekszárd /14/2/. Solche Stücke kennt man aus den spätrömischen Festungen Castra ad Herculem, Contra Aquincum und Intercisa; sowie aus dem Palatium in Herculia,¹⁷ welches am Ende des III. und in der ersten Hälfte des IV. Jahrhunderts gebaut wurde. So wird der Typ auch aus dieser Epoche stammen.^{17a}

Die weiteren Type wurden in Annamatia gefunden /VI=2/7; VII=3/22; VIII=3/44/, ihre genaue Datierung ist wegen Mangels an weiteren Daten nicht möglich. Mehrere Stücke kennen wir nur aus der Literatur. Diese kann man auch typenmäßig nicht bestimmen /Annamatia: 2/2-6, 3/1-3, 12-16, 24-43; Baracs: 4/1-2; Lussonium: 9/1; Paks:11/1/. Die Auflösung der Stempel der Legion lautet



Abb. 4

wie folgt: leg(ionis) II ad(iutricis) p(iae) f(idelis) /I/; leg(ionis) II ad(iutricis) II-VI/; leg(ionis) II adiut(ricis) --- /VII/; leg(ionis) II adi(utricis) /VIII/.

2. cohors I Noricorum

Die Stempelziegel von dieser Kohorte sind in Alisca /15/2/ und an einem unbekanntem Fundort zum Vorschein gekommen /IX=17/12/.

Diese Kohorte stationierte bereits im I. Jahrhundert in Pannonien.¹⁸ Nach 110 u. Z. gehört sie mit einer kurzen Unterbrechung /cca. zwischen 115-117/ bis zur Mitte der III. Jahrhunderts zu den Auxilien von Pannonia inferior.¹⁹ In der Zeit zwischen 110-114 verließ sie Pannonia inferior, an ihre Stelle trat die Cohors II Erittonum.²⁰ Die Cohors I Noricorum wird zu dieser Zeit am parthischen Krieg von Trajan teilgenommen haben und wurde für die gleiche Zeitspanne von der Cohors II Brittonum ersetzt.²¹ Der Stationsort von der Cohors I Noricorum war bis zur Neuorganisation durch Commodus um das Jahr 180 Alisca, später Lugio.²²

Auf Grund des oben Besagten können wir die in Alisca hervorgekommenen Ziegel auf die Zeit zwischen 118-180 setzen. Der Ziegel dieser Kohorte mit unbekannter Fundstelle, da nach dem Namen des Truppenkörpers das Attribut "Antoniniana" steht, soll mit der Stationierung in Lugio in Verbindung gebracht und auf

die Regierungszeit von Caracalla und Elagabal /212-217/, /218-222/ datiert werden.²³

Die Auflösung der Stempel der Kohorte ist folgende:
co h(ortis) I No(ricorum) /15/2/; c(o)ho(rtis) I No(ricorum) /Anton(i)n(i)an(ae) /IX/.

3. cohors I Thracum Germanica

Der einzige Stempelziegel dieser Kohorte ist aus dem Auxiliarkastell in Annamatia bekannt /X=2/1/.

Die Kohorte kam zwischen 114 und 132 /wahrscheinlich um das Jahr 117/118/ nach Pannonia inferior,²⁴ ab diesem Zeitpunkt gehörte sie bis zur Mitte des III. Jahrhunderts zu den Auxilien der Provinz.²⁵ Ihr Lager war in Annamatia.²⁶ Der Ziegel stammt aus dem II. bis III. Jahrhundert, ein genaueres Datum kann man nicht feststellen. Die Auflösung des Stempels: c(o)ho(rtis) I T(hracum) G(ermanicae).

4. cohors II Brittonum

Ihre Ziegel kennen wir aus dem Gräberfeld von Szekszárd /XI=13/1-5; XII=13/6-12/.²⁷ Sie stationierte zwischen 110/114 und 133 in Pannonia inferior.²⁸ Sie soll die Garnison von Alisca gebildet haben, da ihre Stempelziegel in der Nähe dieses Auxiliarkastells gefunden wurden.²⁹ Sie stammen aus der Zeit von 110/114 bis 133, innerhalb dieser Zeitspanne kann man das Datum mögli-

cherweise auf 114-117 festlegen. Die Auflösung der Stempel: coh(ortis) II B(rittonum) /XI/; coh(ortis) II Br(rittonum) /XII/.

5. cohors III Batavorum

Die Kohorte kam zwischen 107 bis 124 nach Pannonia inferior³⁰ und war seit ihrer Ankunft bis zur ersten Hälfte des III. Jahrhunderts in der Garnison von Vetus Salina /ihre bisher bekannten spätesten Funde kommen aus der Zeit von Caracalla-Elagabal/.³¹

Auf der Limes-Strecke kam ein Stempelziegel in Dunaföldvár zum Vorschein /XIII=5/1/. Er gelangte sicherlich auf der Donau aus Vetus Salina hierher, diesen Typ kennen wir nämlich auch von dort.³² Das Stück aus Vetus Salina ist ein Streufund vom Gebiet des Auxiliarkastells,³³ so ist jenes von Dunaföldvár auf das II-III. Jahrhundert zu datieren. Die Auflösung des Stempels: coh(ortis) III B(atavorum) .

6. cohors VII Breucorum

Sie kam im Jahre 85 nach Pannonien.³⁴ Wahrscheinlich stationierte sie in Syrmien, da die Militärdiplome von Felsőnána vom 20. Februar 98 und von Budapest vom 19. November 102 sie unter den pannonischen Auxilien nicht erwähnen.³⁵ Das kann man so erklären, wie die

Forschung bereits darauf hingewiesen hat, daß Syrmien um das Jahr 86 an Moesia superior kam.³⁶ Dieser Umstand wird auch durch das Militärdiplom von Sisak vom 8. Mai 100 bestätigt, welches diese Kohorte unter den Auxilien von Moesia superior bringt.³⁷ Diese Truppeneinheit bekam für die Erfolge im Krieg gegen die Dakern die Auszeichnung 'c(ivium) R(omanorum)'.³⁸ Nachher nahm sie am parthischen Feldzug von Trajan teil,³⁹ und wurde vor dem Jahr 139 nach Pannonia inferior versetzt.⁴⁰ Ihre Anwesenheit in Pannonia inferior ist bis zur Mitte des III. Jahrhunderts nachweisbar.⁴¹ Der Stationsort der Kohorte war das Auxiliarkastell von Lugio.⁴² Sie war hauptsächlich mit Aufgaben im Bereich der Bautätigkeit beauftragt,⁴³ womit man erklären kann, warum ihre Ziegel an vielen Orten in Pannonia inferior vorzufinden sind. /Abb.5./⁴⁴

Auf der Limes-Strecke sind seine Ziegel aus Annamatia /XIV=2/10/; XV=3/20; XVII=3/45; XVIII=2/11; 2/9, 12, 3/4-5, 17-18/, Paks /11/2-3/ und Alisca bekannt /XVI=15/1; 15/4/.

Jene Ziegel, die mit dem auszeichnenden Kaiserbeiname nicht versehen sind, können wir nicht datieren, da sie als Streufunde ans Tageslicht kamen /XVII=3/45; 2/9, 3/5, 11/2/. Dasselbe gilt auch für jene Stücke, bei denen wir nur die erste Hälfte des Stempels haben /XIV=2/10; XV=3/20; XVI=15/1/.

Wir können nur jene Ziegelstempel genau datieren,



Abb. 5

die die Kaiserbeinamen tragen, so die Stücke mit dem Attribut 'Antoniniana' /XVIII=2/11; 15/4/ auf die Regierungszeit von Caracalla-Elagabal,⁴⁵ jene mit 'Alexandriana' /3/4, 17/ auf die von Severus Alexander; die mit 'Gordiana' /11/3/ können wir als solche, die aus der Zeit von Gordianus III. stammen, und die Exemplare mit dem Attribut 'Philippiana' als jene, aus der Regierungszeit des Philippus Arabs stammende, bestimmen /2/12/.

Die Auflösung der Stempel dieses Truppenkörpers lautet wie folgt: coh(ortis) VII Br(eucorum) /XIV/; coh(ortis) VII Br(eucorum) --- /XV/; coh(ortis) V II Br(eucorum) /XVII/; coh(ortis) VII Br(eucorum) --- /XVI/ coh(ortis) VII Br(eucorum) An(toniniae) /XVIII/; coh(ortis) VII Br(eucorum) Ale(xandriniae) /3/4/; coh(ortis) VII Br(eucorum) Gord(iana) /11/3/; coh(ortis) VII Br(eucorum) Phil(ippiana) /2/12/.

7. Exercitus Pannoniae inferioris

Die zentrale Ziegelwerkstatt der Armee von Pannonia inferior kennen wir vorläufig nicht. Ihre Ziegel wurden auf der Limes-Strecke in Lussonium / XIX=9/2; 9/3/, in Szekszárd /XX=14/1/ und in Alisca gefunden /15/3/. Es ist anzunehmen, daß die zentrale Baueinheit der unterpannonischen Armee erst nach den Markomannenkriegen errichtet wurde, denn bisher keine ihrer Ziegel

aus Schichten, die auf die erste Hälfte des II. Jahrhunderts zu datieren wären, hervorgegangen sind.⁴⁶ So kann man also diese Ziegel ungefähr in die Zeit vom Jahre 180 bis zum Ende des III. Jahrhunderts setzen.⁴⁷ Die Auflösung der Stempel: exer(citus) Pan(noniae) inf(erioris).

8. Frigeridus v. p. dux

Auf der Limes-Strecke ist nur ein Ziegel von dem dux bekannt, und zwar von Dunaföldvár /5/2/. Die ältere Forschung hat ihm auch ein Stück aus Annamatia /3/6/ zugeschrieben,⁴⁸ aber wegen seinem fragmentarischen Zustand ist die Ergänzung sehr fragwürdig. Mögliche Ergänzungen sind die folgenden: Frigeridus v(ir) p(erfectissimus) dux --- , Terentius v(ir) p(erfectissimus) dux , ex er(citus) Pan(noniae) in(erioris) .

Frigeridus war Dux von Valeria, seine Amtszeit und seine Ziegel fallen wahrscheinlich in die Zeitspanne zwischen 369/370 und 373/374.⁴⁹ Die Auflösung des Stempels: Frigeridus v(ir) p(erfectissimus) dux ap(paratu) V alen(tini) oder V al(entini) .

9. Terentius v. p. dux

Seine Ziegel stammen auf der Limes-Strecke aus Annamatia /2/14?, 3/10-11, 47/, Paks /11/4?/ und einer/?/ unbekannter Fundstelle /17/9-10, 14/. Die Ergänzungen

der Stücke aus Annamatia und Paks sind unsicher, da nur die erste Hälfte der Stempel bekannt ist /vgl. 2/14 und 11/4/. In diesen Fällen ist auch die Ergänzung von Terentianus trib(unus) möglich.

Terentius war ebenfalls Dux von Valeria, seine Amtszeit und seine Ziegel sind auf die Zeit von ?367 bis 369? zu datieren.⁵⁰ Unter seinen Ziegeln von der Limes-Strecke ist nur der Typ von drei Stücken mit unbekannter Fundstelle bekannt /XXI=17/9-10, 14/, und das bereits auch aus der Literatur.⁵¹ Diesen Typ kennen wir auch aus Aquae /Pannonia I/ und aus Intercisa.⁵² Die Auflösung der Stempel ist folgende: Terentiu s v(ir) p(erfectissimus) dux /17/9/ und Terentius v(ir) p(erfectissimus) du x /17/10/.

10. Fl. Mucianus tribunus

Die Ziegel des Tribuns kamen in Fadd /12/1-2/, Ad Statuas /16/1/ und an einer unbekanntenen Fundstelle an der Limes-Strecke zum Vorschein /17/1/. Alle aufgezählten Stücke gehören zum gleichen Typ /XXII/, der außer der oben erwähnten Fundstellen noch aus Intercisa bekannt ist /Abb.6./.⁵³ Von dem Tribun kannte man früher nur einen Stempelziegel, jenen von Ad Statuas. Die Person, von der dieser Ziegel stammen soll, identifizierte S.Sopróni mit dem Tribun Marcianus,⁵⁴ den auch eine auf das Jahr 369 datierende Inschrift erwähnt.⁵⁵ Der Text der Ziegel

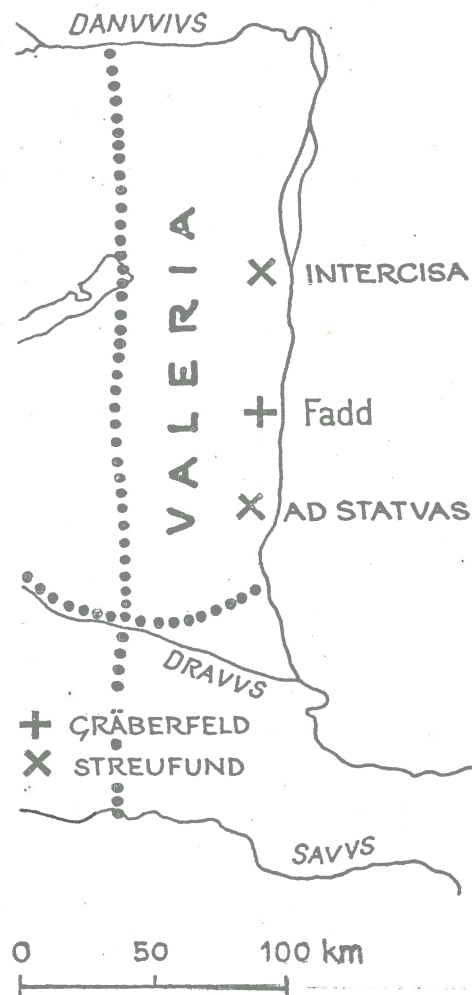


Abb. 6

des Tribuns lautet aber folgender Weise /Retrogradstempel/: FL MUCIANVS TRIB. Ma(r)cianus als Auflösung zu nehmen halten wir deswegen für gewollt. Unsere Meinung wird auch durch die Ziegel anderer Tribunen bestätigt, auf denen die Namen der Tribune immer ganz ausgeschrieben wurden.⁵⁶ Nachdem der Tribun mit Marcianus nicht identisch ist, ist es auch nicht sicher, daß seine Ziegel in die Zeit von Valentinianus I. fallen.⁵⁷ Soviel ist sicher, daß wir mit spätromischen Stempeln zu tun haben,⁵⁸ die wir innerhalb des IV. Jahrhunderts auf Grund der Nomen genauer zu datieren vermögen. A. Mócsy hat darauf hingewiesen, daß der Name Flavius im IV. Jahrhundert unter der Aristokratie und Beamtenschaft häufig wurde, als Constantinus I. die Alleinregierung erlangte.⁵⁹ So können wir die Ziegel des Tribuns nach seinem Namen cca. auf die Zeit von 324-375 datieren.⁶⁰ Die Auflösung der Stempel ist folgende: Fl(avius) Mucianus trib(unus).

11. Flavius Senecio

Seine Ziegel kennen wir von Dunakömlőd Zádor-Imšós /10/5, 7/ und von einer unbekanntenen Fundstelle /XXIII=17,8/, sowie aus Intercisa und Dunaujváros-Szalk heute: Ifjuság -Insel in Valeria /Abb.7./. ⁶¹ Mit Hilfe des Namens Flavius können wir auch die Ziegel von dieser Person auf die Zeit von ungefähr 324-375 datieren.⁶² Diese Meinung wird auch durch Daten verstärkt: 1. ihre Ziegel

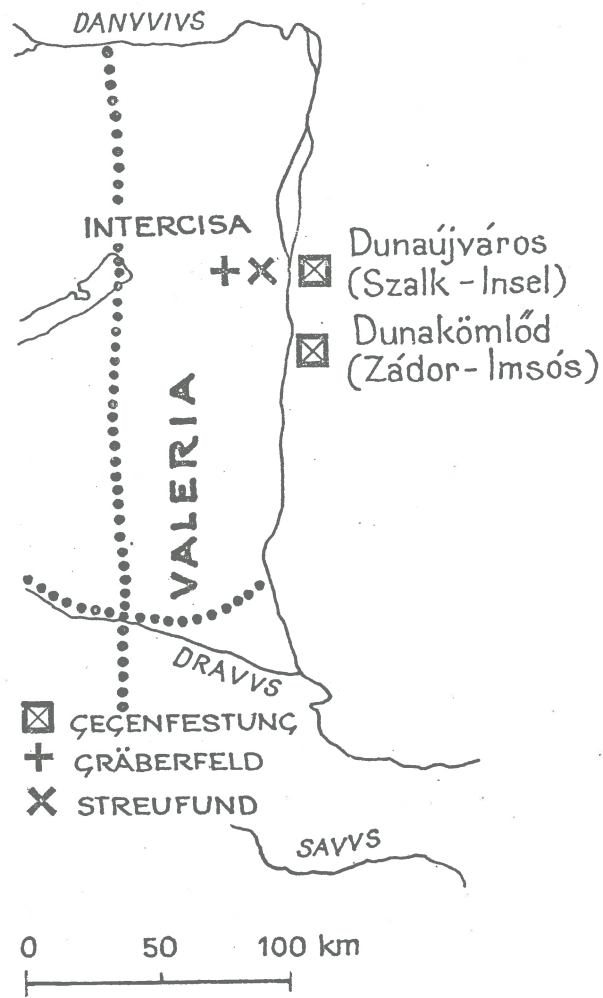


Abb. 7

kennen wir sowohl von Dunaujváros-Szalk heute: Ifjuság-Insel als auch von Dunakömlőd Zádor-Imšós ; beide Orten werden von der Forschung auf Grund von Ziegeln mit OFAR-Stempeln als spätrömische Gegenfestungen angenommen;⁶³
2. ein Ziegel von ihr wurde auf dem spätrömischen Gräberfeld von Intercisa gefunden, wo - laut bisheriger Beobachtungen - ausschließlich Ziegel aus dem IV. Jahrhundert zum Bau der Gräber verwendet worden waren.⁶⁴

Der Text auf Senecio's Ziegeln ist der folgende:

FL SENECIO FL. Die möglichen Ergänzungen der letzten zwei Buchstaben: entweder f(ig)l(inae) oder f(ig)l(inarii). So lautet die Auflösung der Stempel folgender Weise: Fl(avii) Senecio(nis) f(ig)l(inae); Fl(avii) Senecio(nis) f(ig)l(inarii).

12. Flavius Superianus

Auf der Limes-Strecke sind seine Ziegel bisher nur an einer /?/ unbekanntem Fundstelle zum Vorschein gekommen /XXIV=17/2-6/. Es ist möglich, daß sie aus dem Gräberfeld in Ad Statuas stammen, woher am Anfang dieses Jahrhunderts 60 Stempelziegel ins Balogh Ádám-Museum in Szekszárd gebracht worden sind.⁶⁶ Vorläufig kennen wir keine weiteren, von ihm stammende Ziegel aus Valeria. Auf Grund des Namens Flavius müssen sie auch aus der Zeit zwischen 324-375 stammen.⁶⁷ Das Ende der Stempel ist in allen Fällen unleserlich, man kann sie auch nicht er-

gänzen. Ihre Auflösung: Fl(avius) Superianus ---.⁶⁸

13. Lupus

Auf der Limes-Strecke ist von ihm nur ein Ziegel von Dunakömlőd Zádor-Imšós bekannt /XXV=10/1/. Diesen Typ kennen wir auch aus Aquincum und Intercisa /Abb.8./.⁶⁹ Nach der Forschung kommt sein Name öfters mit jenem von Dux Frigeridus vor,⁷⁰ aber außer ihm kommt bei diesen Typen auch Luppianus in Frage.⁷¹ Nachdem man nicht entscheiden kann, ob die mit Frigeridus gemeinsam auftretende Person mit Lupus oder Luppianus identisch ist,⁷² kann man nur für wahrscheinlich halten, daß die Ziegel von Lupus auf die Zeit von 369/370 bis 373/374 zu datieren wären.⁷³ Eine Möglichkeit der Auflösung:⁷⁴ ap(paratu) Lupo ord(inante?).

14. Maxentius

Seine Ziegel auf der Limes-Strecke stammen aus Annamata /3/9/, Madocsa /7/1/ und Dunakömlőd Zádor-Imšós /10/2-4, 8-10/.⁷⁵ Der Verbreitungsbereich der Ziegel ist Pannonia I, Valeria, die Gegenfestungen und das Barbaricum.⁷⁶ Es ist unsicher, ob dieser Maxentius mit Magister Maxentius identisch sei, wessen Ziegel bisher aus Vindobona, Carnuntum, Contra Constantiam =Felsőgöd und Intercisa bekannt sind.⁷⁷ Die Ziegel von Maxentius hat

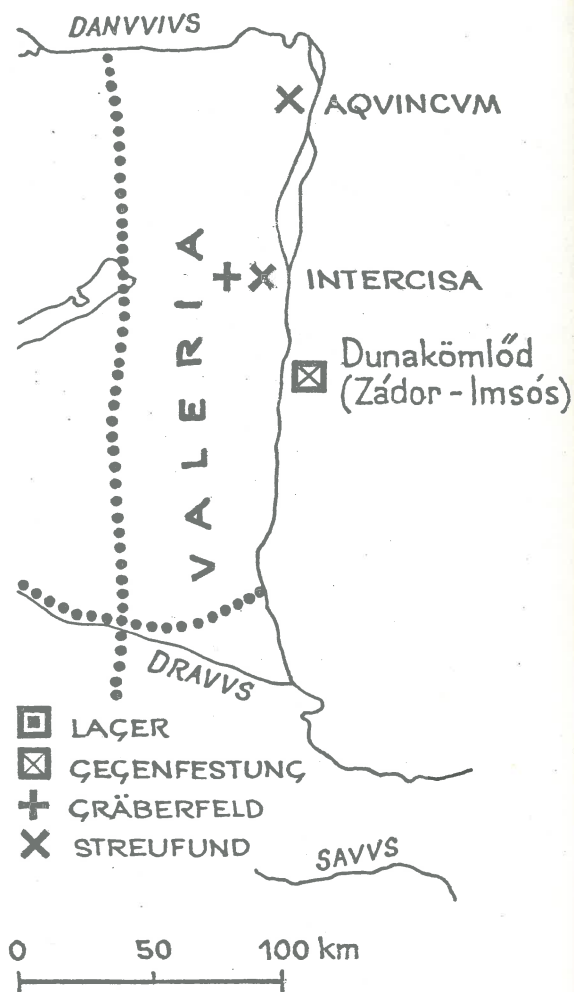


Abb. 8

die Forschung früher auf die Zeit von Valentinianus I.⁷⁸ später auf die dieser vorangegangene Epoche datiert.⁷⁹ Laut Schichtenbeobachtungen ist die letztere Datierung die richtige, so müssen wir diese Ziegel so bewerten, daß sie innerhalb des IV. Jahrhunderts aus der Zeit vor dem Jahre 364 stammen.⁸⁰ Unter den Stücken von der Limes-Strecke können wir zwei Typen unterscheiden /XXVI=7/1; XXVII=10/2, 8/. Die Auflösung dieser Stempel lautet:^{80a} of(fi-cinae) ARN(...) Marenti(i) AR(...); bzw. ARP(...).

15. Saturninus

Von ihm kennen wir nur einen Ziegel von der Limes-Strecke, und zwar von Dunakömlőd Zádor-Imsós /10/6/. J. Szilágyi hat ihn mit einem gewissen Saturninus eines Stempelziegels aus Brigetio identifiziert.⁸¹ Diese Identifizierung scheint aber zweifelhaft zu sein, da auf dem Ziegel von Brigetio der Name SATVRNINVS mit der Ligatur VR vorkommt, demgegenüber ist auf dem Ziegel von Dunakömlőd die Ligatur NV zu sehen.⁸² Es ist eher anzunehmen, daß der Mann von dem letzteren Ziegel mit jenem Magister Saturninus identisch sei,⁸³ von dem wir bereits zwei Ziegel aus dem Legionslager von Vindobona kennen.⁸⁴ Diese Annahme wird auch dadurch bestätigt, daß diese Ziegel auch die Ligatur NV tragen.⁸⁵ So kann auch der Ziegel von Dunakömlőd mit der bereits bekannter Magister-Gruppe in Verbindung gebracht werden. Dieser Saturninus war

nach den Ziegeln von Vindobona der 'magister figlinarum' der Legio X gemina. Seinen Stempel von Dunakömlöd können wir so ergänzen: ? leg(ionis) X g(eminae) mag(ister) S aturninus. Den Ziegel können wir auf das IV. Jahrhundert⁸⁶ - innerhalb dieser Zeitspanne vorläufig nicht genauer - datieren.

16. --- nicelio

Ein Ziegel ist von ihm bekannt, stammend von einer unbekannt Fundstelle /XXVIII=17/7/. Wir kennen auch keine weiteren Ziegel aus Pannonien und können weder den vollen Namen noch die Entstehungszeit seines Ziegels bestimmen.

17. Quadriburgium

Die Ziegel dieser Ortschaft sind auf der Limesstrecke in Annamatia /2/5, 13, 3/7-8/ und Lussonium /9/4/. Man kennt nur den Typ des einen /XXIX=3/7/, dafür aber viele Stücke aus dieser Ortschaft in ganz Valeria /Abb.9./. ⁸⁷ Wir können sie auf das Ende des III., die erste Hälfte des IV. Jahrhunderts datieren. ⁸⁸ Die Auflösung der Stempel: Qu adr(i)bur(gium) /2/5/; Q uadribu rg(ium) /2/13/; Quadribu(rgium) /3/7-8/.



Abb. 9

II. Dislokationsprobleme

1. Alen

Auf der Limes-Strecke kennen wir nur ein Alakastell: Alta Ripa⁸⁹, dessen Garnison seit den 110er Jahren die Ala I Brittonum bildete.⁹⁰ Aus diesem Auxiliarkastell kennen wir bisher überhaupt keinen Stempelziegel, welcher Mangel aber mit der Unerforschtheit dieses Gebietes zu erklären ist. Laut bisheriger Beobachtungen scheint es aber so, daß man auch im späteren keine Stempelziegel von dieser Ala erwarten kann, da wir aus keinem pannonischen Alakastell des II. und III. Jahrhunderts nach dem Beginn des II. Jahrhunderts welche kennen /Abb.10./:

A. Ala Nova oder Aequinoctium:⁹¹ Eines von diesen Lagern war die Stationsstelle von der Ala I Thracum victrix,⁹² wir kennen aber aus keinem einen Ala-Ziegel.⁹³

B. Gerulata: Hier war im II-III. Jahrhundert das Lager der Ala I Cannanefatium,⁹⁴ bisher kennen wir aber nur Legionen- und Kohortenziegel von hier.⁹⁵

C. Arrabona: Aus dem Lager der Ala I Ulpia Contariorum oo c.R. sind auch keine Ala-Ziegel bekannt.⁹⁶

D. Azaum: Das Ziegelmaterial des Lagers von der Ala III Augusta Thracum sagittariorum c. R. ist noch unveröffentlicht,⁹⁷ so können wir diesbezüglich nicht Stellung nehmen.

E. Albertfalva: Aus dem Alakastell sind nur Legionen- und

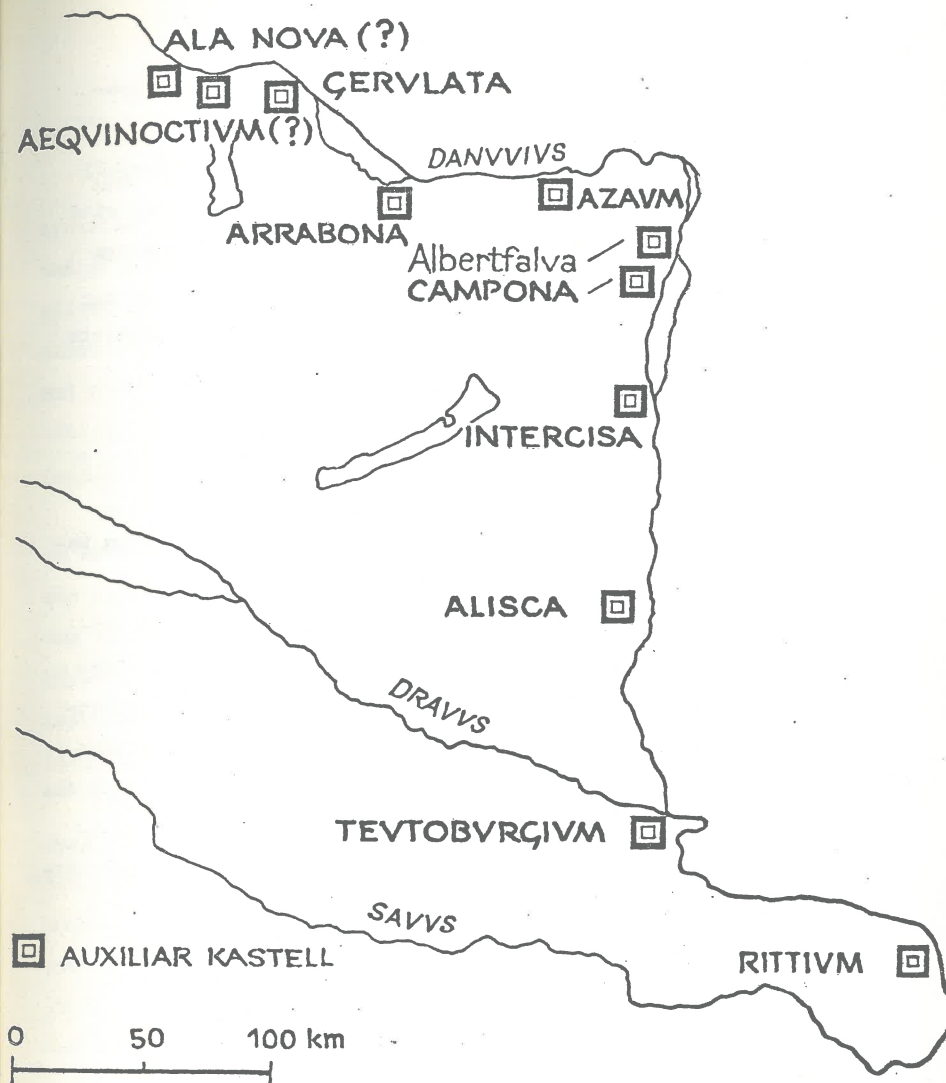


Abb. 10

Kohortenziegel zum Vorschein gekommen.⁹⁸

F. Campona: Von hier kennt man ebenfalls nur Legionen- und Kohortenziegel.⁹⁹

G. Intercisa: Die Garnisonen von diesem Auxiliarkastell bildeten bis zum Jahre 180 die Alen,¹⁰⁰ aber bisher sind nur von der ersten Garnison, von der Ala I Ituraeorum sagittariorum Stempelziegel bekannt.¹⁰¹ Diese sind auf das Ende des I. bzw. auf den Anfang des II. Jahrhunderts zu datieren.¹⁰²

H. Alta Ripa: siehe oben.

I. Teutoburgium: Aus dem Lager der Ala I praetoria c. R. kennen wir keine Ala-Ziegel.¹⁰³

J. Rittium: Aus dem Lager der Ala I Augusta Hunneorum Sagittariorum kennen wir nur Kohortenziegel.^{103a}

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die pannonischen Alen seit dem Beginn des II. Jahrhunderts keine Ziegel erzeugt haben.¹⁰⁴ Für die Bauten dieser Truppeneinheiten haben hauptsächlich die umliegenden Legionen und Kohorten die Ziegel geliefert.¹⁰⁵ Deswegen bieten die Stempelziegel bei der Bestimmung der pannonischen Alakastell des II. und III. Jahrhunderts keine Anhaltspunkte,¹⁰⁶ hier können wir uns nur auf das Inschriftenmaterial stützen.

2. Kohorten

Auf der Limes-Strecke kennen wir folgende Kohortenkastelle /Abb. 11./: Annamatia,¹⁰⁷ Lussonium,¹⁰⁸ Alisca¹⁰⁹ und Ad Statuas.¹¹⁰ Bei diesen Lagern bieten die Stempelziegel bei der Bestimmung der Garnison nur im Falle von Annamatia und Alisca eine Hilfe /vgl. 2/1 und 15/2/. Man muß aber in diesem Zusammenhang betonen, daß die Limes-Strecke beinahe unerforscht ist,¹¹¹ und ein Großteil des Ziegelmaterials ist als Streufund zum Vorschein gekommen.

Wir müssen uns separat mit den Ziegeln der Cohors II oo Brittonum, Cohors III Batavorum und Cohors VII Breucorum befassen. Die Ziegel der ersten sind bisher nur aus dem römischen Gräberfeld von Szekszárd bekannt /vgl. 13/1-12/. Diese Truppeneinheit - laut oben erwähnter heeresgeschichtlichen Daten - soll die Garnison des nahe- liegenden Alisca gewesen sein.¹¹²

Ein Ziegel der Cohors III Batavorum ist als Streufund in Dunaföldvár gefunden worden /5/1/. Der Stempel ist nur fragmentarisch erhalten geblieben und wenn wir seinen Typ nicht kennen würden, könnte wir bei der Ergänzung auch an eine andere Truppeneinheit denken /z. B. an die Cohors III Lusitanorum, die die Garnison von Ad Statuas war/. Auf diese Möglichkeit muß man deswegen aufmerksam machen, da die ältere Forschung in mehreren Fällen bei der Ergänzung fragmentarisch erhaltener Ziegel nicht aufmerksam genug vorgegangen ist und sie oft falsch bewertet hat.¹¹³

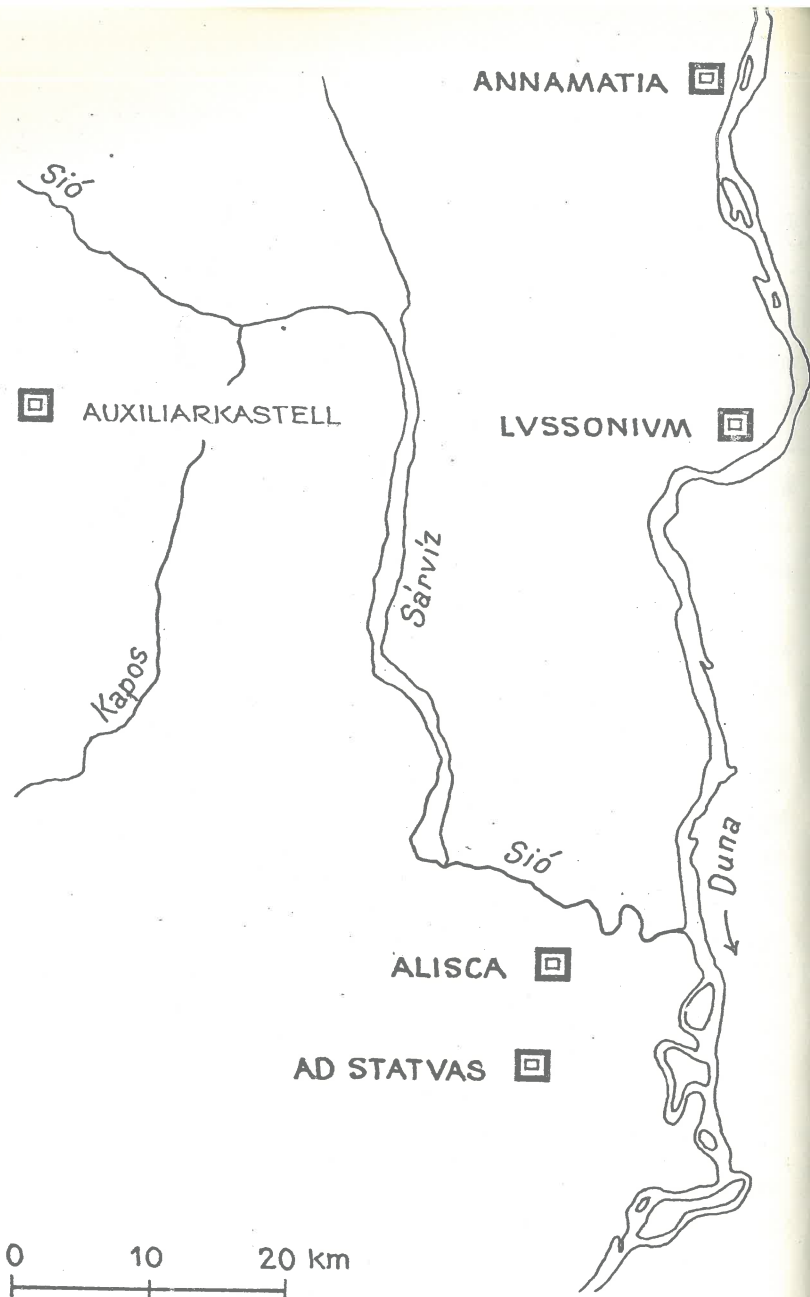


Abb. 11

Die Ziegel der Cohors VII Breucorum sind auch auf der Limes-Strecke aus mehreren Orten bekannt /vgl. Abb.5./.
Diese sind - wie die Forschung bereits früher darauf hingewiesen hat - Dokumente einer großartigen Bautätigkeit dieser Kohorte.¹¹⁴ Natürlich können wir heute noch nicht entscheiden, ob die Ziegel auf Ziegeltransporte hindeuten oder ob sie die Anwesenheit von Bautruppendeinheiten in den verschiedenen Orten beweisen.¹¹⁵ Die Beurteilung dieser Frage ist nur in jenen Fällen möglich, deren Type auch von anderen Orten bekannt ist.¹¹⁶

III. Historische Zusammenfassung

Bei der Aufzeichnung der Bautengeschichte der Limes-Strecke stößt man auf sehr große Schwierigkeiten da wir - wie schon erwähnt - einem beinahe völlig unerforschten Gebiet gegenüberstehen. Das Bild, welches wir auf Grund fragmentarischer und ergänzungsbedürftiger Daten zusammenstellen, wird bestimmt nach der Aufnahme regelmäßiger Forschungen bestimmt modifiziert werden müssen. Auf jeden Fall ist aber die Zusammenfassung der bereits bekannten Fakten notwendig.

Aus dem I. Jahrhundert kennen wir von der Limes-Strecke überhaupt keine Stempelziegel /obwohl vom Heer in Pannonien bereits ab der Mitte des Jahrhunderts Ziegel erzeugt wurden¹¹⁷ und es in Lussonium wahrscheinlich damals ein Auxiliarkastell gab¹¹⁸/. Unsere frühesten Angaben über Bauten beziehen sich auf die erste Hälfte des II. Jahrhunderts /Abb.12/. Zu dieser Zeit wurden die Kastelle Annamatia und Alisca gebaut /I=2/8 und 15/2/.¹¹⁹ Abgesehen von diesen sporadischen Funden kennen wir bisher von der Limes-Strecke keine, mit Stempelziegeln nachweisbare Bauten aus dem II. Jahrhundert.¹²⁰

Aus der ersten Hälfte des III. Jahrhunderts kennen wir aber das Ziegelmaterial von mehreren Bauten /Abb.13/. Aus der Zeit von Caracalla /bzw. Elagabal sind Ziegel von folgenden Orten bekannt: vom Kastell in Annamatia

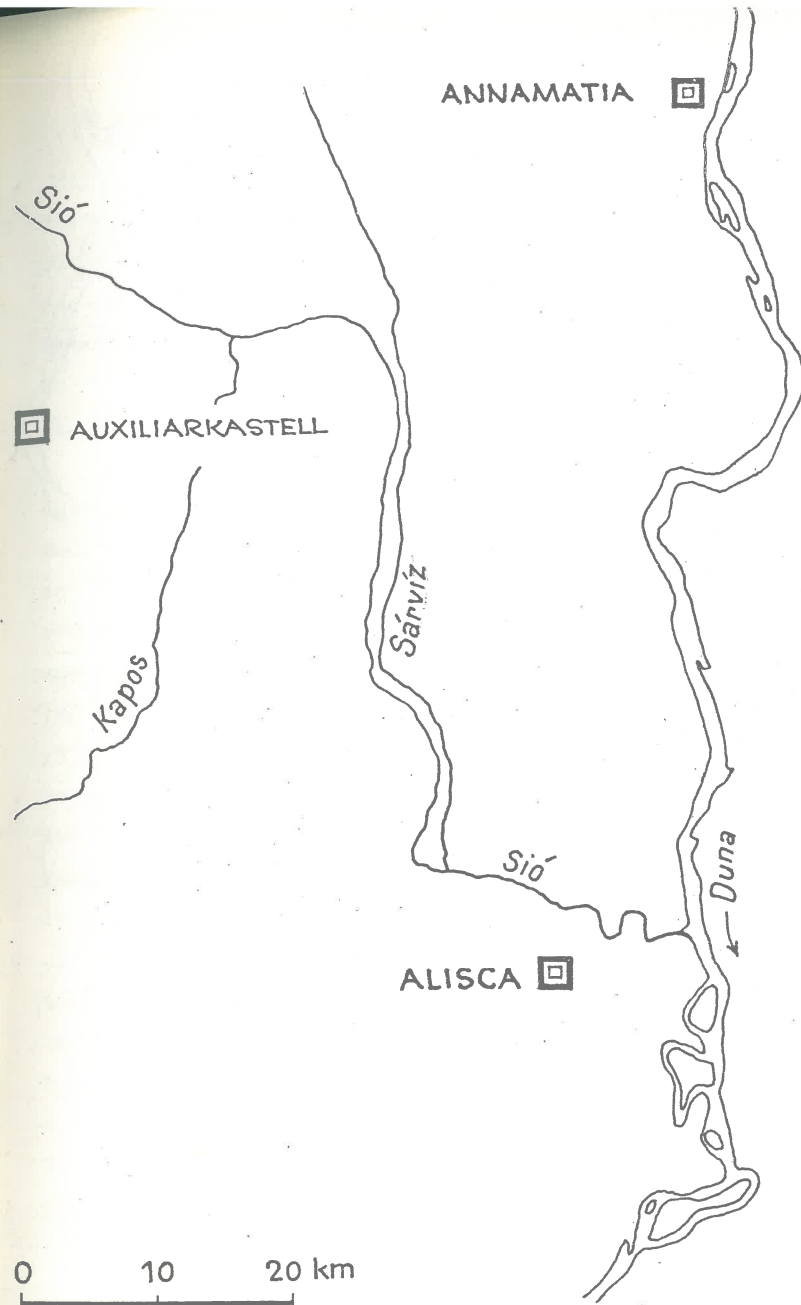


Abb. 12

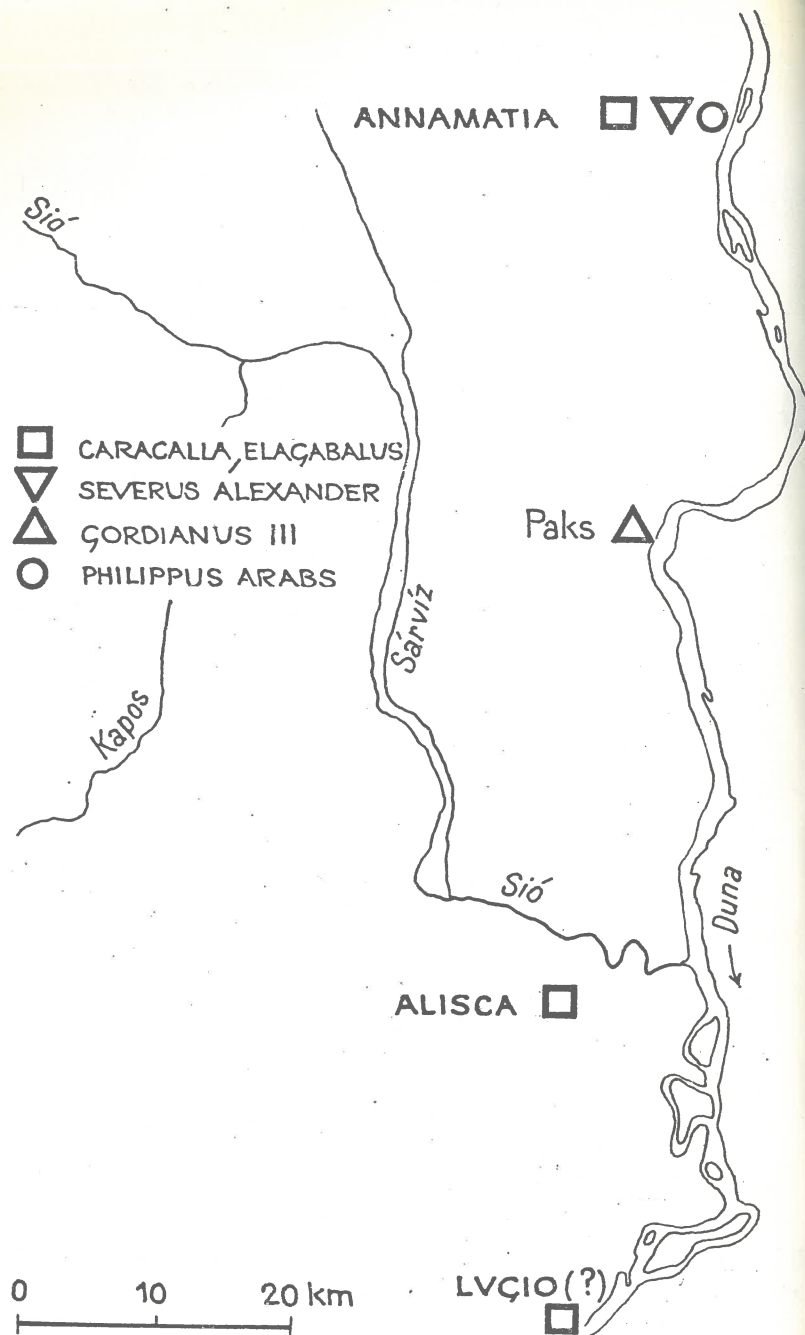


Abb. 13

/XVIII=2/11/, Alisca /15/4/ und von einer unbekanntenen Fundstelle /vielleicht vom Kastell Lugio IX=17/12/. Sie hängen mit den Umbauten der 210er Jahre zusammen.¹²¹ Aus der Regierungszeit des Severus Alexander haben wir Daten für Bautätigkeit in Annamatia /3/4/, /17/. Am Ende der 230er Jahre und in den 240er Jahren wurde in Paks /11/3/ und im Kastell von Annamatia gebaut /2/12/.

Die meisten Bauten kennen wir aus dem IV. Jahrhundert /Abb.14./. Für die Bautätigkeit aus der Zeit vom Ende des III. bis zur Mitte des IV. Jahrhunderts hefern uns die Ziegel der Legio II adiutrix und jene aus Quadriburgium Beweise. Diese stammen vom Tempelomhegy /Kirchenberg/ in Nagyvenyim /II=1/1/1, aus Annamatia /2/5, 13; 3/7-8; IV=3/21, 46; V=3/23/, aus Lussonium /9 /4; V=8/1/1 und von Szekszárd /V=14/2/. In dieser Zeitpanne wurden Bauten bestimmt in den Lagern Annamatia und Lussonium /2/5, 13 und V=8/1/ errichtet. Zur Zeit zwischen Constantinus I. und Valentinianus I. fand in Annamatia /3/(/, Madocsa /XXVI=7/1/, Dunakömlőd Zádor-Imšós /XXVII=10/2, 8; 10/3-5, 7, 9-10/, Ad Statuas /XXII=16/1/ und an einem /?/ unbekanntem Ort /XXII=17/1; XXIII=17/9; XXIV=17/2-6/ Bautätigkeit statt. Unter diesen ist besonders der Bau in Madocsa interessant. Das Gebäude liegt heute im Donaubett von dort ist ein OFAR-Ziegel hervorgekommen. Ähnlich verhält sich die Lage im Falle des Gebäudes in Dunakömlőd Zádor-Imšós

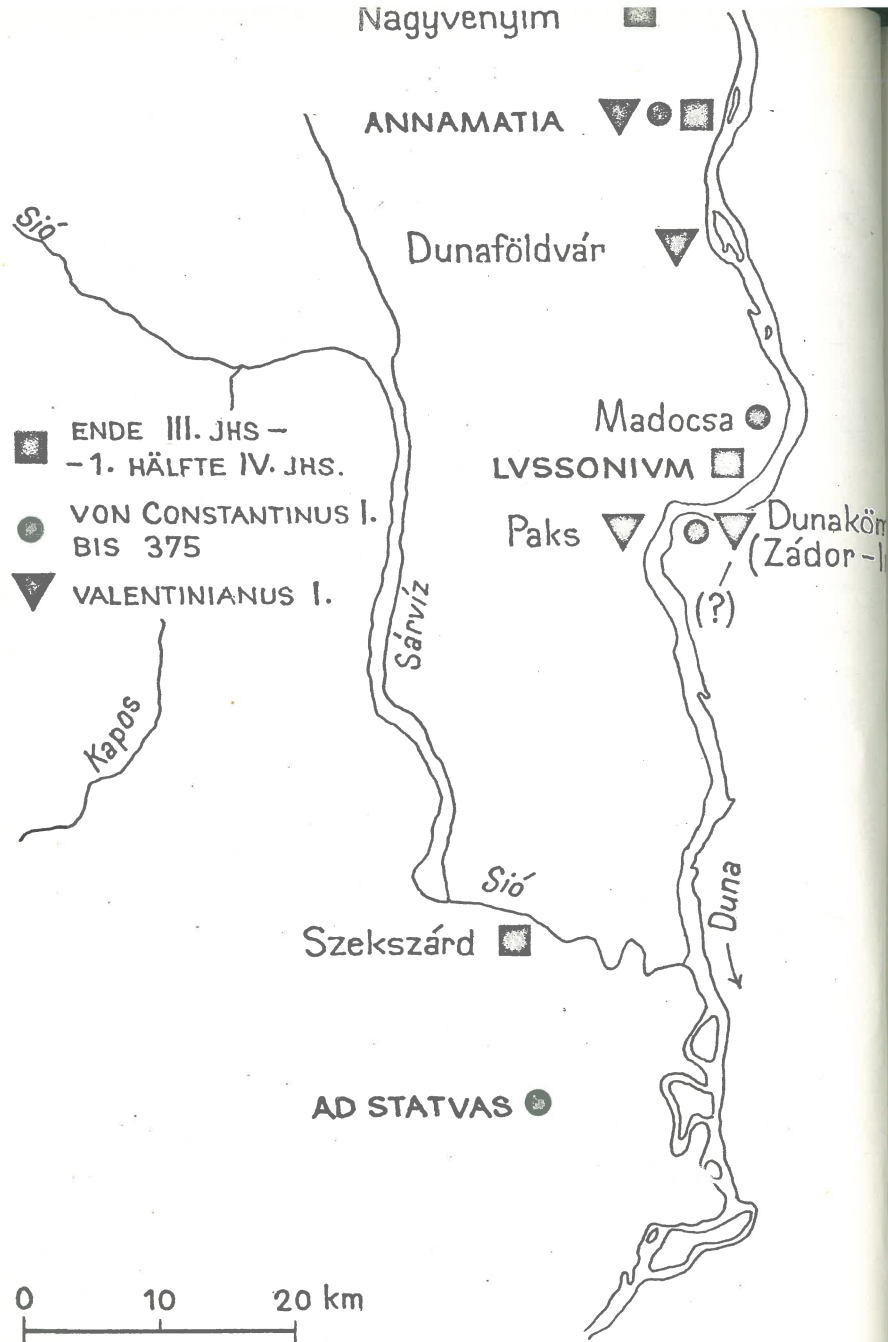


Abb. 14

welches von der Forschung für spätrömische Gegenfestung gehalten wird.¹²² Auf Grund von Analogien scheint es wahrscheinlich, daß das Gebäude in Madocsa ebenfalls eine spätrömische Gegenfestung war.¹²³

Die spätesten Bauten kennen wir aus der Zeit von Valentinianus I., vom Ende der 360er und Anfang der 370er Jahre. Diese waren in Annamatia /2/14, 3/10-11, 47/, Dunaföldvár /5/2/, Dunakömlőd Zádor-Imcsós ? /XXV=10/1/, Paks /11/4/ und an einer /?/ unbekanntem Fundstelle /XXI=17/(-10, 14/. Mit diesen Tätigkeiten endet die durch Stempelziegel verfolgbare Etappe der Baugeschichte der Limes-Strecke.

IV. Katalog

1. Methodisches

Bei der Zusammenstellung des Kataloges dieses Bandes habe ich alle positiven Eigenschaften der früheren Publikationen übernommen /Veröffentlichung in der Größe 1:1, Maßenangaben, Inventarnummern, Ziegeltype und Literaturangabe; bei der Typenangabe des Aufscheines der Fundortkatalognummern/. Diese habe ich in einer Hinsicht erweitert, und zwar mit der Angabe in topographischer Reihenfolge /+Karten/. Die Numerierung im Katalog innerhalb eines Fundortes erfolgt nach topographischen Einheiten /Lager, Siedlung, Gräberfeld/. Ich hielt für zweckmäßig die Streufunde alle unter eigener Fundortnummer anzuführen. Damit wollte ich auch daran deuten, daß sie als Quelle einen minderen Wert besitzen /ausgenommen jene Stücke, bei denen ihr Typ an einem anderen Ort durch Schichtenangaben datierbar ist/. Bei jenen Stücken, die ich im Originalen gesehen habe, steht vor der Katalognummer das Zeichen +. Das Zeichen /soll nicht die einzelnen Zeilen trennen, sondern auf den fragmentarischen Charakter des Stempelrandes aufmerksam machen /dieses Zeichen habe ich verwendet, wenn der Text an der angegebenen Stelle lesbar war/. Die abgebrochenen Teile des /ganzen/ Stempels habe ich mit eckigen Klammern

angegeben. Die römischen Ziffern am Ende der Stempelangaben bezeichnen die Nummer im Typenkatalog. Für jene Fundstellen, für die es keine Karte im Katalog gibt, ist die Abb.2. zu benützen.

2. Fundorte

1. Nagyvenyim-Templomhegy, Streufund

+1. LEG teg. D.: 2,5-2,8 cm; IM Inf. 59. 29. 1. 1.

II.

Lit.: E. B. Vágó, in: Fejér megyei muzeumok évi jelentése 1(55.évre. IKMK E/1. Székesfehérvár 1956. 21; B. Lőrincz, Gorsium-Herculia.

2. Annamatiá, Auxiliarkastell /Abb.15./

1. /CHOTTG UNM Inv. 188/1872. II. 2. X.

Lit.: R-D 169, Nr. 452.; F.Rómer, AK X, 1876, 57; CIL III 10672; ITP 93, Nr. 69.

2. LEGIIA ; LEGIIAD zwei Stempel

Lit.: F. Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3750 bc.

3. IIAD retr.

Lit.: F.Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3750
bcd add. /nach F.Rómer ist das ein fragmentari-
scher Stempel/.

4. LIIGIIAD retr.

Lit.: CIL III 3750 d.

5. ADRBVR; LEGIIA zwei Stempel; imbrex

Lit.: F. Fómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3751;
Wosinsky 635, Nr. 12.

6. ALEGII; LEGI zwei Stempel

Lit.: F. Fómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3751;
Wosinsky 635, Nr.9.

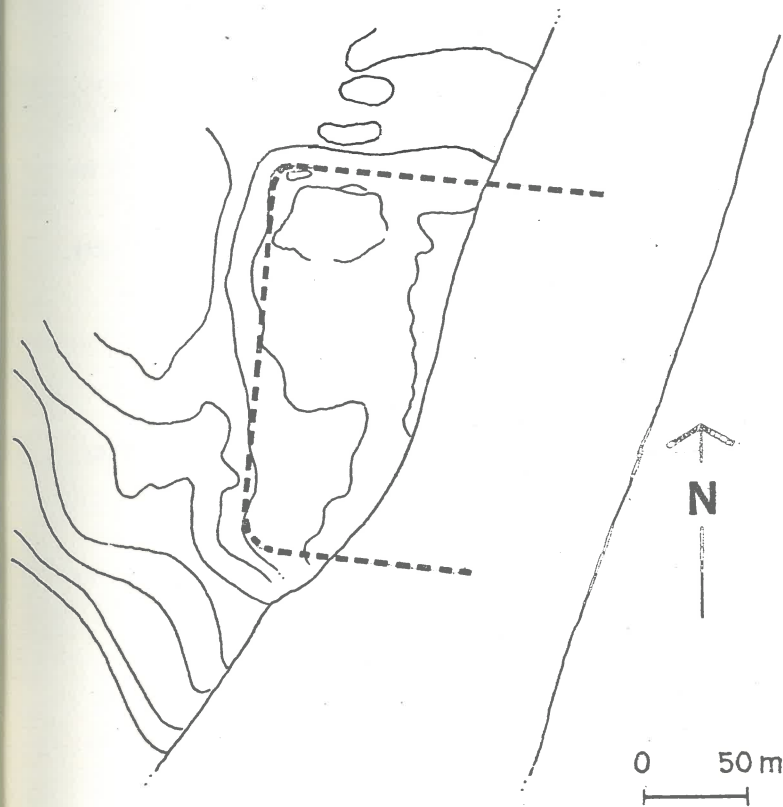


Abb. 15

7. LEGTTAD - VI.
Lit.: Wosinsky 635, Nr. 2.
8. LEGTTADPF - I.
Lit.: Wosinsky 635, Nr. 3.
9. COHVIBR
Lit.: F. Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3757 d;
Wosinsky 636, Nr. 16.
- +10. COHVIBR/ teg. D.: 2,7 cm; IM Inv. 73. 5. 1. XIV.
Lit.: -.
11. COHVIBRAN - XVIII.
Lit.: Wosinsky 635, Nr. 4.
12. HVIBRPHIL
Lit.: F. Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3757 f;
Wosinsky 635, Nr. 11.
13. VADRIBV retr. - UNM.
Lit.: F. Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3770 b;
Wosinsky 635, Nr. 10.
14. TERE
Lit.: L. Hóke, ArchÉrt II, 1869-1870, 312.
- +15. --- teg. oder later D.: 2,8 cm; IM Inv. 62. 8.
16. ?.
Lit.: -.
3. Annamatia, Streufunde
 1. LE.IIAD retr. D.
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 165; CIL III 3750
add.; Wosinsky 635, Nr. 13.

2. IIADI retr.
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 165; CIL III 3750
add.; Wosinsky 635, Nr. 14.
3. LIIGIIAD/ retr. - UNM.
Lit.: CIL III 10660 d.
4. OHVIBRALE
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 165; CIL III 3757 e;
Wosinsky 636, Nr. 15.
5. /COHVIBR
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 165.
6. ER
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 165; CIL III 3761 a.
Zur Ergänzung s. weiter oben 13.
7. QVADRIBV retr. - XXIX.
Lit.: F. Rómer, AK VI, 1866, 98, Nr. 795.
8. QVADRIBV retr. - UNM.
Lit.: F. Rómer, AK IV, 1864, 57; CIL III 3770 b.
9. RMAX
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57; CIL III 10685 e.
10. TIVSVP
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
11. IVSVP
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
12. .IIAD retr.
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
13. IIGVTADI retr.
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.

14. LEGTTVD/
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
15. ...TTV.
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
16. GI.AD
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
17. COHVIBRALEX
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
18. COHVI
Lit.: F. Rómer, AK X, 1876, 57.
- +19. /LEGIIAD teg. oder later D.: 3,3-4 cm; IM Inv. 62. 8. 15. III.
Lit.: -.
- +20. /COHVIBR teg.D.: 2 cm, IM Inv. 73. 2. 1. XV.
Lit.: -.
- +21. /LEGIIAD/ teg. D.: 3 cm - IM Inv. 73. 3. 1. IV.
Lit.: -.
- +22. LEGIIADIVT retr.; teg. D.: 3 cm; IM Inv. 73. 4. 1. VII.
Lit.: -.
- +23. /LEGII teg. oder later D.: ? cm; IM Inv. 74. 38. 122. V.
Lit.: -.
- 24-43. LEGIIADI teg.
Lit.: ArchÉrt V, 1871, 139.
44. LIIGIIADI retr. - UNM. VIII.
Lit.: ITP 32, Nr. 85.

- +45. IIBR teg. oder later D.: 2,5 cm - IM Inv. 62. 8. 13. XVII.
Lit.: -.
- +46. IAD teg. oder later D.: 2,9-3,3 cm; IM Inv. 62. 8. 14. IV.
Lit.: -.
47. TEREIVSVDPVX
Lit.: CIL III 3762 a.
4. Baracs, Gebäude /Abb. 16./
1. LEGIIAD teg. L.: 49 cm; B.: 37,5 cm
Lit.: Zs. Szelle, ArchÉrt XIII, 1893, 81; Wosinsky 757.
2. LEGIIAD teg. L.: 49 cm; B.: 37,5 cm
Lit.: Zs. Szelle, ArchÉrt XIII, 1893, 81; Wosinsky 757.
5. Dunaföldvár, Streufunde
- +1. COHIII teg. oder later D.: 2,6-2,7 cm; UNM Inv. 82. 1887. XIII.
Lit.: J. Hampel, ArchÉrt VIII, 1888, 176; Wosinsky 768
2. FRIGERIDVSPDVXAPV - UNM Inv. 120. 1877. 1.
Lit.: J. Hampel, ArchÉrt VIII, 1888, 176.
6. Böloske, Gräberfeld
- +1. LEGIIAD teg. L.: 49 cm; B.: 38 cm; D.: 3 cm; BÄM Inv. 76. 1. 1. III.
Lit.:

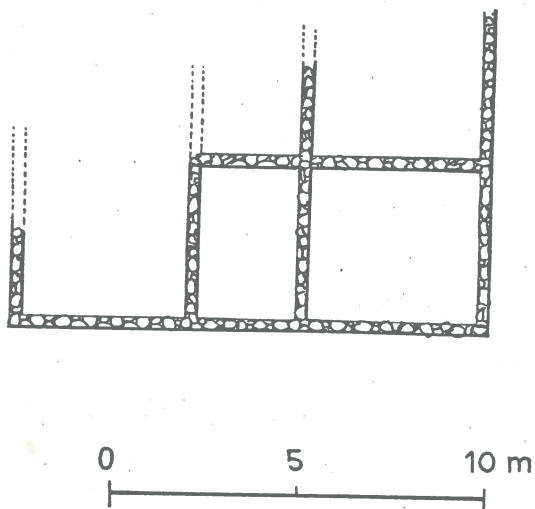


Abb. 16

7. Madocsa, Gebäude in der Donau - Gegenfestung /?/

+1. OPARMAXENTIARP later L.: 30,3 cm; B.: 14,1 cm; D.:
5 cm; BÄM Inv. 73. 148. 1. XXVI.

Lit.: -.

8. Lussonium, Auxiliarkastell /Abb.17./

+1. LEG teg. oder later D.: ? cm; ELTE Inv. 1951/819.

V.

Lit.: ITP 30, Nr. 61 ca.

9. Lussonium, Streufunde

1. LEGIIAD retr.

Lit.: CIL III 10660 c.

2. EXERPANINF - XIX.

Lit.: R-D 137, Nr. 261.

3. R PANINF

Lit.: R-D 166, Nr. 431; CIL III 10659 a.

4. QVADRI BVRGVM - UNM.

Lit.: CIL III 3770 a.

10. Dunakömlőd /Zádor-Imcsós/, Gebäude in der Donau - Gegenfestung

1. APLVPOORD - UNM. XXV.

Lit.: F. Römer, AK X, 1876, 56; T. Ortway, AK X,
1876, 122; CIL III 10679 a; ITP 102, Nr. 70.

Taf. XXVIII./.

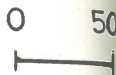
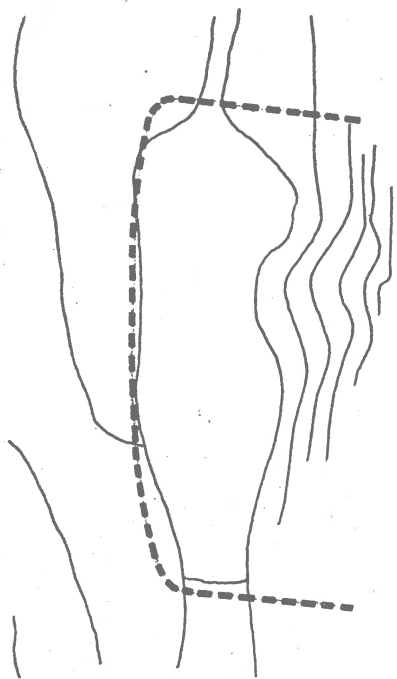


Abb. 17

2. OFARMAXENTIAR - UNM. XXVII.

Lit.: R-D 171, Nr. 473.; F. Römer, AK XI, 1877, 40; J. Hampel, AEM II, 1878, 76; CIL III 10685 a; ITP 96, Nr. 19.

3. OFARMAXENTIAR

Lit.: CIL III 10685 c.

4. COFARMAXENTI

Lit.: CIL III 10685 d.

5. LSENECIO.. retr. S.

Lit.: CIL III 10706 b.

6. ATVRNINVS

Lit.: F. Römer, AK XI, 1877, 41; J. Hampel, AEM II, 1878, 76f; CIL III 10707.

7. SENE retr. S.

Lit.: Zs. Szelle, AK XVII, 1894, 28.

+8. OFARMAXENTIAR later L.: 45,5 cm; B.: 31-31,5 cm;

D.: 7 cm; BÄM Inv. R 50/933. 5. XXVII.

Lit.: Zs. Szelle, ArchÉrt XIV, 1894, 364; Wosinsky 636.

9. COMAXIMIN

Lit.: Zs. Szelle, AK XVII, 1894, 28; Ders., ArchÉrt XIV, 1894, 364.

10. OFARMAXENT.AR

Lit.: Zs. Szelle, AK XVII, 1894, 28; Ders., ArchÉrt XIV, 1894, 364.

11. Paks, Streufunde

1. LEGIIAD
Lit.: CIL III 10660 b.
 2. OHVIIBR
Lit.: CIL III 10668 e.
 3. VIIBRGORD
Lit.: CIL III 10668 f.
 4. TAREN
Lit.: CIL III 10677 a.
12. Fadd, Gräberfeld
- +1. FLMVCIANVSTRIB/ retr.; later B.: 28,5-29 cm; D.: 6,5-7 cm; BÄM Inv. 76. 2. 1. XXII.
Lit.: -.
 - +2. FLMVCI ...S.... retr.; later B.: 28,2 cm; D.: 7 cm; BÄM Inv. 76. 2. 2. XXII.
Lit.: -.
13. Szekszárd, sog. Bencevölgy, Gräberfeld /zum Fondort s.B.Haugh, ArchÉrt XXII, 1903, 364/
- +1. COHIIoo B teg. B.: 43,5 cm; D.: 2-2,5 cm; BÄM Inv. R 35/933. 14. XI.
Lit.: J. Szilágyi, ArchÉrt 1942, 186f; Abb.18b.
 - +2. HIIooB/ teg. /?/ D.: 2 cm; BÄM Inv. R 35/933. 5. XI.
Lit.: -.
 - +3. HIIooB/ teg. /?/ D.: 2,3 cm; BÄM Inv. R 35/933. 12. XI.
Lit.: -.

- +4. CO teg. D.: 2,6 cm; BÄM Inv. R 35/933. 23. XI.
Lit.: -.
 - +5. C teg. D.: 2,1-2,6 cm; BÄM Inv. R 35/933. 24. XI.
Lit.: -.
 - +6. COHTToo BR teg. L.: 37 cm; D.: 2,2 cm; BÄM Inv. R 35/933. 8. XII.
Lit.: -.
 - +7. COHTToo teg. /?/ D.: 2 cm; BÄM Inv. R 35/(33.20. XII.
Lit.: -.
 - +8. /COHTToo teg. D.: 2,8 cm; BÄM Inv. R 35/933. 2. XII.
Lit.: -.
 - +9. C teg. D.: 2,5 cm - BÄM Inv. R 35/933. 1. XII.
Lit.: -.
 - +10. oo BR/ teg. D.: 2,5 cm; BÄM Inv. R 35/933. 3. XII.
Lit.: -.
 - +11. IIoo Br/ teg. /?/ D.: 2,7 cm; BÄM Inv. R 35/933. 11. XII.
Lit.: -.
 12. COHIIoo BR - BÄM Inv. R 35/933, XII.
Lit.: J. Szilágyi, ArchÉrt 1942, 186f; Abb. 18a
14. Szekszárd, Streufunde
- +1. EXER teg. D.: 3 cm; BÄM Inv. R 35/933. 21. XX.
Lit.: -.

+2. L/EGIIAD teg. B.: 36 cm; D.: 3 cm; BÄM Inv. R
35/933. 18. V.

Lit.: B. Löhrincz, Gorsium-Herculia.

15. Alisca, Streufunde

+1. /COHVIIIBR--- teg. /?/ D.: 2,5-3 cm; BÄM Inv. R
4/936. 1. XVI.

Lit.: -.

2. ..HINO/

Lit.: Wosinsky 636, Nr. 1.; 634.

3. INF

Lit.: Wosinsky 636, Nr. 2.; 634. Nach M. Wosinsky:

a.a.O. ist die Auflösung des Stempels --- Anto -
nin(ianae), vgl. aber ebd. 634.

4. OHV....AN--- teg.

Lit.: Wosinsky 636, Nr. 3.; 634. Nach M. Wosinsky:

a.a.O. dieses Stück ist der Ziegel der Cohors I oo
Hemesenorum.' Die vermutliche Auflösung und Ergän-
zung ist folgende /vgl. ebd. 634/: c oh(ortis)
V II Br(eucorum) An ton(inianae) .

5. LE.G... - verschwommener Stempel

Lit.: Wosinsky 636, Nr. 4.; 634.

16. Ad Statuas, Streufund

+1. FLMVCIANVSTRIB retr.; later L.: 39 cm; B.: 27,8-
-28,8 cm; D.: 6,5 cm= UNM Inv. 67.85.1. XXII.

Lit.: R-D 170, Nr. 463.; CIL III 10682+3768.

2. MILIXCAVCOK

Lit.: CIL III 3775¹⁰

17. Unbekannte Fundorte

+1. ..MVCIANVSTRIB retr.; later L.: 38 cm; B.: 27 cm;
D.: 6 cm; BÄM Inv. R 50/933. 1. XXII.

+2. FLSVPERIAN--- later L.: 45 cm; B.: 28,5 cm; D.:
8 cm; BÄM Inv. R 50/933. 3. XXIV.

Lit.: -.

+3. FLS..ERIANVSO. later L.: 44 cm; B.: 29,2 cm; D.:
8,1 cm; BÄM Inv. R 50/933. 4. XXIV.

Lit.: -.

+4. FLSVPERIAN later B.: 29,2 cm= D.: 7,5 cm; BÄM
Inv. R 50/933. 6. XXIV.

Lit.: -.

+5. .L.V...IANVS.. later L.: 45 cm; B.: 29 cm; D.:
8 cm; BÄM Inv. R 50/933. 8. XXIV.

+6. FLSVPERIANVS.. later L.: 43,5 cm; B.: 2(,2 cm;
D.: 8 cm; BÄM Inv. R 50 /933. 7. XXIV.

+7. NICELIO teg. D.: 4,1 cm;

BÄM Inv. R 50/933. 9. XXVIII.

Lit.: -.

+8. FLSENECIOFL retr. S; later L.: 41 cm; B.: 29 cm;
D.: 6,5 cm; BÄM Inv. R 50/933. 17. XXIII.

+9. SVDPVX teg. /?/ D.: ? cm; BÄM Inv. R 3/949. 1.
XXI.

Lit.: -.

- +10. TIVSVPDV teg. /?/ D.: 2,6 cm; BÁM Inv. 59. 1438.
1. XXI.
Lit.: -.
- +11. LEGIIAD teg. L.: 49 cm; B.: 38,6 cm; D.: 2,5 cm;
B ÁM Inv. 76. 3. 1. III.
Lit.: -.
- +12. CHOINO
ANTONNIAN teg. D.) 2,5 cm; BÁM Inv. R 50 /933. 15.
IX,
Lit.: J. Szilágyi, ArchÉrt 1942, 186; 185, Abb.17.
- +13. QVADRI teg. oder later D.: 3,7-3,9 cm;
BÁM Inv. 76. 3. 2. XXX.
Lit.: -.
- +14. VSVPDVX teg. D.: 2,7 cm; BÁM Inv. R 50/933. 11.
XXI.
Lit.: -.

3. Typenkonkordanz

Type	Kat.-Nr.	ITP	Szilágyi 1942
legio II adiutrix I	2/8	34, Nr.107 var.	-
II.	1/1	-	-
III.	3/19;6/1;17/11	28, Nr. 58.	-
IV.	3,21, 46	30f, Nr.63.	-
V.	3/23;8/1; 14/2	30, Nr.61.	-
VI.	2/7	-	-
VII.	3/22	-	-
VIII.	3/44	32, Nr.85.	-
cohors I.Noricorum			
IX.	17/12	-	186; 185,Abb.17.
cohors I Thracum Ger- manica			
X.	2/1	93, Nr.69.	-
cohors II oo Britto- num			
XI.	13/1-5	-	186f,Abb.18 b.
XII.	13/6-12	-	186f,Abb.18 a.
cohors III Batavo- rum			
XIII.	5/1	-	-
cohors VII.Brucorum			
XIV.	3/10	-	-
XV.	3/20	-	-
XVI.	15/1	-	-
XVII.	3/45	-	-
XVIII.	2/11	-	-
exercitus Pannoniae inferioris			
XIX.	9/2	-	-
XX.	14/1	-	-

Type	Kat.-Nr.	ITP	Szilágyi 1942
Terentius v.p.dus XXI.	17/9, 10, 14	100, Nr. 47.	-
Fl. Mucianus tribu- nus			
XXII.	12/1-2; 16/1; 17/1	-	-
Fl. Senecio			
XXIII.	17/8	-	-
Fl. Superianus			
XXIV.	17/2-6	-	-
Lupus			
XXV.	10/1	102, Nr. 70.	-
Maxentius			
XXVI.	7/1	-	-
XXVII.	10/2, 8	96, Nr. 19.	-
--- nicelio			
XXVIII.	17/7	-	-
Quadriburgium			
XXIX.	3/7	-	-
XXX.	17/13	104, Nr. 91.	-

Nachtrag

Das Manuskript des ersten Teiles des Bandes wurde im August 1976 abgeschlossen. Wir wollen dazu noch folgende Ergänzungen hinzufügen:

1. Zur Legio II adiutrix: Der I. Typ ist auch aus Aquincum bekannt, s. R-D 139, Nr. 272, ebenso der VI., s. R-D 139, Nr. 271.

6. Zur Cohors VII Breucorum: Der XVIII. Typ ist auch in Brigetio, Aquincum und Contra Aquincum hervorgekommen, s. R-D 139, Nr. 275. Zur Verbreitung dieses Typs vgl. Abb. 5.

7. Zur Armee von Pannonia inferior: Den Typ XIX. kennen wir auch aus Matrica und Aquincum, s. R-D 137, Nr. 261. /Abb. 18./

17. Zu Quadriburgium: Auch ein weiterer Typ von Quadriburgium stammt von der Limes-Strecke und zwar von einer unbekanntem Fundstelle /XXX+17/13/. Derselbe Typ ist noch in Brigetio /Legionslager/, Aquincum /aus spätromischem Ziegelgrab/, Ulcisia Castra/Castra Constantia /aus spätromischem Ziegelgrab/ und an einer /?/ unbekanntem Fundstelle hervorgegangen, s. ITP 104, Nr. (1. Zur Verbreitung dieses Typs vgl. Abb. 9.

Bezüglich der Karten müssen wir sagen, daß sie vor dem Erscheinen des Aufsatzes von A. Mócsy: ArchÉrt CIII, 1976, 29ff angefertigt wurden und wir nicht mehr die Möglichkeit zu einer Korrektur hatten. Zur Grenze von Valeria und Pannonia I s. a.a.O. S. 32.

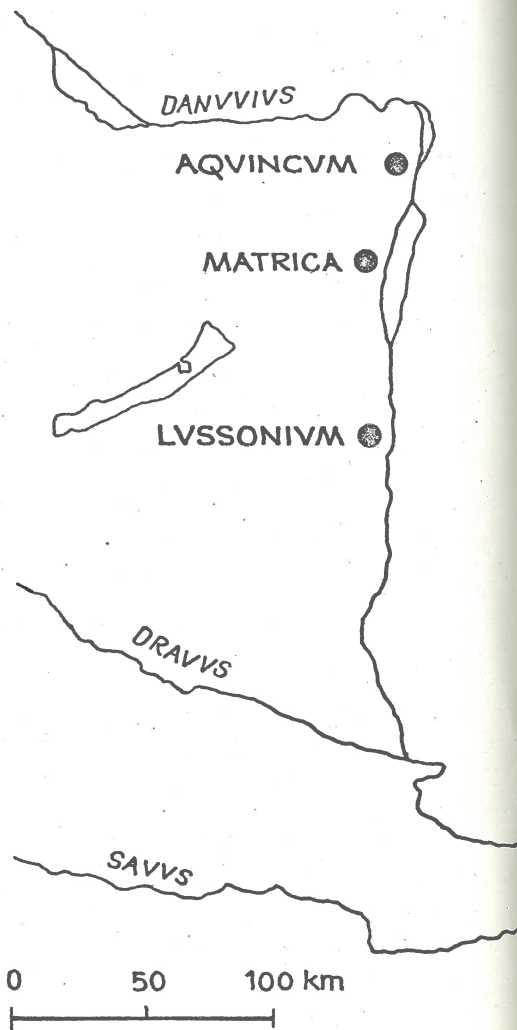


Abb. 18

Abkürzungen

- A.Alföldi: Untergang I. = A.Alföldi: Der Untergang der Römerherrschaft in Pannonian I. Berlin-Leipzig 1924.
- J.E.Bogaers: Actes du IX^e Congrès = J.E.Bogaers: Troupes auxiliaires Thraces dans la partie Néerlandaise de la Germanie Inferior. in: Actes du IX^e Congrès International d'études sur les frontières romaines - Mamaia, 6-13 septembre 1972. Bucureşti-Köln-Wien 1974. 445.
- Dobó = A.Dobó: Inscriptiones extra fines Pannoniae Daciaeque repertae ad res earundem provinciarum pertinentes.⁴ Budapest-Amsterdam 1975.
- R.Egger: Militärziegelei = R. Egger: Eine Militärziegelei valentinianischer Zeit. in: Römische Antike und frühes Christentum II. Klagenfurt 1963. 180.
- J.Fitz: Syriens = J.Fitz: Les Syriens a Intercisa. Coll. Latomus Vol. CXXII. Bruxelles 1972.

- R.Hosek: Acta of the 5th Int.Congr. = R. Hosek: Two New Inscriptions from Rusovce. in: Acta of the Fifth International Congress of Greek and Latin Epigraphy, Cambridge 1967. Oxford 1971. 307.
- Intercisa II. =Intercisa II. /Dunapentele/. Geschichte der Stadt in der Römerzeit. ArchHung XXXVI. Budapest 1957.
- Járdányi-Paulovics I.: RégFüz =Járdányi-Paulovics I.: Nagytétnyi kutatások. Rég Füz I/3. Budapest 1957.
- T.Kolnik: Cifer-Pác =T.Kolnik: Cifer-Pác. in: III. Internationaler Kongress für slawische Archäologie, Bratislava 7-14. September 1975. Nitra 1975.
- B.Lőrincz: Duces =B.Lőrincz: Die Duces der Provinz Valeria unter der Herrschaft des Valentinianus I. /364-375/. Alb_a Regia XV, 1976, im Druck.
- B.Lőrincz: Gorsium-Herculia =B.Lőrincz: Die Stempelziegel von Gorsium-Herculia. Alba Regia XV, 1976, im Druck.

- B. Lőrincz: Tokod =B.Lőrincz: Die gestempelten Ziegel aus Tokod. in: Tokod. Forschungen in der römischen Siedlung. Die Festung und das Grabfeld der Spätzeit. Budapest, im Druck.
- A. Mócsy: Akte des IV. Int.Kongr. =A. Mócsy: Der Name Flavius als Rangbezeichnung in der Spätantike. in: Akte des IV. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik. Wien 1964. 257.
- A. Mócsy: Pannonia =A. Mócsy: Pannonia. RE Suppl. IX. IX. Stuttgart 1962. 515.
- A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia =A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia. A History of the Middle Danube Provinces of the Roman Empire. London-Boston 1974.
- A. Mócsy: Gesellschaft =A. Mócsy: Gesellschaft und Romanisation in der römischen Provinz Moesia Superior. Budapest-Amsterdam 1970.
- A.Mócsy: Roman Frontier Studies =A. Mócsy: Ein spätantiker Festungstyp am linken Donauufer. in: Roman Frontier Studies 1969. Eighth International Congress of Limesforschung. Cardiff 1974. 191.

- L.Nagy: Cella trichora =L. Nagy: Die altchristliche Cella trichora der Raktárgasse in Óbuda. Budapest 1931.
- Nagy L.: Eskü téri római erőd =Nagy L.: Az Eskü téri római erőd. Pest város őse. Budapest 1946.
- T.Nagy: Actes du IX^e Congrès =T. Nagy: Drei Jahre Limesforschungen in Ungarn. in: Actes du IX^e Congrès International d'études sur les frontieres romaines - Mamaia, 6-13 septembre 1972. Bucuresti-Köln-Wien 1974. 27.
- Nagy T.: BpTört =Nagy T.: Budapest története az őskortól a honfoglalásig. in: Budapest története I. Budapest 1973. 39.
- A. Neumann: Vindobona =A. Neumann: Ziegel aus Vindobona. RLiÖ XXVII. Wien 1973.
- K. Sági: Intercisa II. =K. Sági: Fundzusammenhänge des Gräberfeldes. in: Intercisa II. 560.
- S. Soproni: Spätrömischer Limes =S. Soproni: Der spätrömische Limes zwischen Esztergom und Szentendre. Das Verteidigungssystem der Provinz Valeria im 4. Jahrhundert. Budapest, im Druck.

- J. Szilágyi: Intercisa II.=J. Szilágyi: Beschriftete und bezeichnete Ziegel. in: Intercisa II. 7.
- W. Wagner: Dislokation =W. Wagner: Die Dislokation der römischen Auxiliarformationen in den Provinzen Noricum, Pannonien, Moesien und Dakien von Augustus bis Gallienus. Berlin 1938.
- Wosinsky =Wosinsky M.: Tolnavármegye története I. Tolnavármegye az őskortól a honfoglalásig. Budapest 1896.

- ActaAntHung = Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae
- ActaArchHung = Acta Archaeologica Academiae Scientiarum Hungaricae
- ACUD = Acta Classica Universitatis Scientiarum Debreceniensis
- AEM = Archaeologisch-Epigraphische Mitteilungen aus Österreich-Ungarn
- AÉp = L'Année Epigraphique
- AK = Archaeologiai Közlemények
- ArchÉrt = Archaeologiai Értesítő
- ArchHung = Archaeologia Hungarica
- ArchIug = Archaeologia Iugoslavica
- AUSB SC = Annales Universitatis Scientiarum Budapestinensis. Sectio Classica
- AV = Arheoloski Vestnik
- BpR = Budapest Régiségei
- BROB = Berichten van de Rijksdienst voor het Oudheidkundig Bodemonderzoek
- CIL = Corpus Inscriptionum Latinarum
- DissPann = Dissertationes Pannonicae
- DMÉ = Déri. Múzeum Évkönyve
- Du Sz = Dunántúli Szemle
- ES = Epigraphische Studien
- FolArch = Folia Archaeologica
- IDR I = I. I. Russu: Inscriptiile Daciae Romanae Vol. I. București 1975.

- IEJ = Israel Exploration Journal
- IKMK = István Király Múzeum Közleményei
- ILS = H. Dessau: Inscriptiones Latinae Selectae I-III. Berlin 1893-1916.
- ITP = J. Szilágyi: Inscriptiones tegularum Pannonicarum. DissPann II. 1. Budapest 1933.
- JÖAI = Jahreshefte des österreichischen Archäologischen Instituts in Wien
- JPMÉ = Janus Pannonius Múzeum Évkönyve
- OZ = Oszecki Zbornik
- PLRE I. = A. H. M. Jones-J. R. Martindale-J. Morris: The Prosopography of the Later Roman Empire Vol. I. A.D. 260-395. Cambridge 1971.
- R-D = F. Rómer-E. Desjardins: A Magyar Nemzeti Múzeum római feliratos emlékei. Budapest 1873.
- RE = Pauly-Wissowa: Realencyclopädie der classis hen Altertumswissenschaft
- RégFüz = Régészeti Füzetek
- RIC = The Roman Imperial Coinage
- RLiÖ = Der Römische Limes in Österreich
- RLiU = Der Römische Limes in Ungarn. IKMK A/22. Székesfehérvár 1976.
- SSNM/H = Sbornik Slovenského Národného Muzea. Historia

TBM	= Tanulmányok Budapest Multjából
BÁM	= Balogh Ádám Museum, Szekszárd
ELTE	= Eötvös Lóránd-Universität, Archäo- logischer Lehrstuhl, Budapest
IM	= Intercisa-Museum, Dunaujváros
XJM	= Sántus János-Museum, Győr
UNM	= Ungarisches Nationalmuseum, Budapest
L.	= Länge
B.	= Breite
D.	= Dicke

Anmerkungen

- 1 CIL III 3749-3775; 4655-4711; 6472-6473; 6487-6489; 10659-10718; 11345-11469; 13393-13395; 13500-13517.
- 2 ITP.
- 3 Szilágyi J.: TBM IX, 1941, 231-; Ders.: ArchÉrt 1942, 173-; Ders.: DuSz IX 1942, 144-; Ders.: BpR XV, 1950, 516-; Ders.: ActaArchHung II, 1952, 189-.
- 4 Z. B. ist der Bestand des Balogh Ádám-Museums in das Corpus größtenteils nicht aufgenommen worden /vgl. mit dem Fundort-Katalog und Szilágyi J.: ArchÉrt 1942, 186-/, genauso 2 Ziegel der Legio IIII Flavia aus Aquincum /UNM Inv.-Nr. 13/1882. 61.; 13/1882. 72. Fundort: "Raktárrét"-Gräberfeld. Vgl. Hampel J.: BpR III, 1891, 51; Taf. III. 10-11 und ITP 41/. - Darauf haben wir schon im Zusammenhang mit dem Material von Vindobona hingewiesen, s.B. Lőrincz: ActaArchHung XXVI, 1974, 451.
- 5 J. Szilágyi: ActaArchHung II, 1952, 189v. - S. noch Ders.: Intercisa II. 7-; Ders.: Ziegelstempel. RE X A. München 1972. 433-, erstützt sich aber in diesen Aufsätzen nur in allgemeinen Fragen auf neuere Literatur.
- 6 Vgl. Soproni S.: ArchÉrt LXXXV, 1958, 52, Anm. 2.
- 7 A. Neumann: Vindobona; M. Bulat: OZ IX-X, 1965, 7-.
- 8 S. weiter unten die Einteilung des Bandes.
- 9 CIL X 135=ILS 2719=Dobó 508; CIL III 14349², 4, 9; T. Nagy: BpR XIII, 1943, 569-; G. Alföldy: Acta Arch.

Hung XI, 1959, 128-; Nagy T.: BpTört 91. - Um das Jahr 94 hat die Legion bereits wieder in der Umgebung von Sirmium stationiert, vgl. R. Syme: AV XIX, 1968, 101-. - Die Inschrift CIL X 135=ILS 2719=Dobó 508 wird W. Eck: Senatoren von Vespasian bis Hadrian. Vestigia 13. München 1970. 12, Anm. 54.; Ders.: Caesennius Nr. 13a. RE Suppl. XIV. München 1974. 80-; H.-G. Pflaum: La valeur de la source inspiratrice de la vita Hadriani et de la vita Marci Antonini a la lumiere des personnalités contemporaines nommément citées. in: Bonner-Historia-Augusta-Colloquium 1968/1969. Bonn 1970. 183- mit dem Krieg gegen die Sarmaten in den Jahren 107/108 in Zusammenhang gebracht. In der Inschrift wird 'bellum Suebicum et Sarmaticum', obwohl in den Quellen nur über kämpferische Auseinandersetzungen mit den Sarmaten in diesem Jahr gesprochen wird. Vgl. SHA v. Hadr. 3, 9, S. dazu L. Balla: ACUD V, 1969, 111-; B. Lőrincz: Acta ArchHung XXVII, 1975, 344.

¹⁰ Lőrincz B.: ArchÉrt C, 1973, 64. - Nach Nagy T.: BpTört 95 kam die Legio II adiutrix im Jahre 106/107 nach Aquincum. Wir wollen aber bemerken, daß die Legio XV Apollinaris, mit deren Abzug die Umorganisation im Zusammenhang steht, erst im Jahre 114 Pannonia superior verließ, s. R. Syme: AV XIX, 1968, 101-.

¹¹ Die römischen Ziffern im Klammer weisen auf den Typ hin, während die arabischen die Nummer im Fundortkatalog bedeuten.

- ¹² L. Nagy: Cella trichora 39, Nr. 1.; Abb. 24-25. 1.= ITP 34, Nr. 107. - Zur Datierung der 2. Periode des Gebäudes in der Raktárgasse s. B. Lőrincz: Gorsium-Herculia.
- ¹³ B. Lőrincz: Gorsium-Herculia.
- ¹⁴ IM Inv. 74. 14. 1.; 74. 10. 1. Unveröffentlicht. Freundliche Mitteilung von Zs. Visy.
- ¹⁵ L. Nagy: Cella trichora 42, Nr. 7.; Abb. 25. 7.=ITP 30, Nr. 63.
- ¹⁶ Den 'terminus post quem' gibt die Mittelbronze von Constantius Chlorus an, die am oberen brandspurigen Rand der 4. Schicht gefunden wurde, s. L. Nagy: Cella trichora 35, Nr. 2. Die Münze ist auf die Jahre 302-303 zu datieren, s. RIC VI. 36a - Aquileia /auf diesem Wege möchte ich mich Vera Lányi für die Bestimmung der Münze bedanken/. In dem Material der 5. Schicht ist keine Münze des Valentinianus I., vgl. L. Nagy: Cella trichora 35-.
- ¹⁷ Castra ad Herculem: Finály G.: ArchÉrt XXVII, 1907, 54; 189, I. d-g; Contra Aquincum: ITP 30, Nr. 61 mzs; Nagy L.: Eskü téri római erőd 67; Abb. 64, 5; Intercisa: IM Inv. 74. 13. 3.; 74. 14. 2.; 74. 16. 1, 4-6; 74. 18. 1. 74. 20. 1.; 74. 23. 1. Unveröffentlicht. Freundliche Mitteilung von Zs. Visy; Herculia, Palatium: B. Lőrincz: Gorsium-Herculia - Fundortkatalog 2/130, 133-134.

- 17^a Nagy L.: ArchÉrt L, 1937, 113- datiert diesen Typ auf die Zeit von Diokletian, aber nach den bisherigen Daten können wir nur Ende des III. bis zur ersten Hälfte des IV. Jahrhunderts als sichere Datierung betrachten, vgl. vorige Anm. Natürlich kann innerhalb der angegebenen Zeit auch die Zeit von Diokletian möglich sein.
- 18 ILS 2737, s. dazu K. Wachtel: Historia XV, 1966, 247; CIL XVI 26 /80/; 30-31 /84-85/.
- 19 CIL XVI 164 /110/; 175 /139/; 179-180 /148/; 123 /167/; Nagy T.: ArchÉrt 1940, 48-.
- 20 Vgl. CIL XVI 164 und 61. S. noch T. Nagy: ActaArchHung VII, 1956, 35; 66. - Nach A. Radnóti-L. Barkóczy: ActaArchHung I, 1951, 223- hat die Cohors II oo Brittonum in Lugio stationiert, s. aber dazu T. Nagy: a.a.O. und weiter unten.
- 21 Die Cohors II oo Brittonum wird nur in dem Militärdiplom von Carnuntum vom 1. Sept. 114 unter den unterpannonischen Auxilien erwähnt, s. CIL XVI 61. Später stationierte sie in Dacia Porolissensis, s. IDR I 11; 17-20, sowie Balla L.: DMÉ 1968 1970 121- mit weiterer Literatur. - Es ist sehr wahrscheinlich, daß diese Truppeneinheit mit der Cohors II Brittonum milliaria equitata identisch ist, die in der 2. Hälfte des I. Jahrhunderts in Germania inferior, am Anfang des II. Jahrhunderts in Moesia superior stationierte. Bezüglich dieser Kohorte s. G. Alföldy: Die Hilfstrup-

- pen der römischen Provinz Germania inferior. ES 6. Düsseldorf 1968. 49-; J. E. Bogaers: Actes du IX^e Congres 460-. - Nach I. I. Russu stationierte diese Kohorte bereits unter Trajan in Dazien /s. IDR I 4/, soviel ist aber sicher, daß nicht alle Bruchstücke des Militärdiploms von Romanaşi zusammengehören, s. C. C. Petolescu: Latomus XXXIV, 1975, 1020-.
- 22 J. Fitz: Syriens 58; Ders.: Alisca. RLiU 111 mit weiterer Literatur. - Zur Geschichte der Kohorte s. noch W. Wagner: Dislokation 172-.
- 23 Vgl. J. Fitz: Oikumene I, 1976, 215-.
- 24 Vgl. CIL XVI 61 und das unveröffentlichte Militärdiplom von Dunakömlöd /freundliche Mitteilung von Zs. Visy/. - Diese Truppeneinheit kam wahrscheinlich aus Germania superior nach Pannonia inferior, s. zuletzt M. G. Jarrett: IEJ XIX, 1969, 221-, Nr. 25.; J. E. Bogaers: Actes du IX^e Congres 447. Anders Nagy T.: BpR XXIII, 1973, 49, Anm. 47., aber die Herkunft des Besitzers der Militärurkunde von Tótvázsný reicht nicht aus, um den früheren Stationsort der oberpannonischen Cohors I Thracum zu bestimmen, da der Soldat aus Gallia Belgica in die Truppe geworben wurde /vgl. CIL XVI 84/. Bezüglich der Ankunft der Kohorte s. noch Nagy T.: BpR XXIII, 1973, 42; 55.
- 25 S. vorige Anm. und CIL XVI 179-180 /148/; 113 /157-160, zur Datierung s. B. Lórinz: AUSB SC II, 1974, 66/; 123

- /167/; 132+J. Fitz: ActaArchHung VII, 1959, 432- /189 /; CIL III 10639.
- 26 S. den besprochenen Ziegel und CIL III 10639, sowie Zs. Visy: Annamatia. in: RLiU 107. Zur Stationierung der Truppeneinheit in Annamatia gehört noch eine in Bölske hervorgegangene Inschrift /CIL III 3319= 10299, vgl. J. Fitz: ActaArchHung XIV, 1962, 62/.
- 27 Vgl. Haugh B.: ArchÉrt XXII, 1902, 364.
- 28 S. Anm. 20-21.
- 29 S. Anm. 20. und J. Fitz: Alisca. RE Suppl. IX. Stuttgart 1962. 5; A. Mócsy: Pannonia 623. Vgl. noch J. Fitz: Alisca. in: RLiU 111, aber die stammen nicht aus dem Auxiliarkastell in Alisca, sondern aus dem römischen Gräberfeld in Szekszárd, s. Anm. 27.
- 30 Vgl. CIL XVI 55 und CIL III 3673=ILS 2558 /zur Datierung der Inschrift s. zuletzt A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia 139/; A. Radnóti-L. Barkóczy: Acta ArchHung I, 1951, 210. - Nach T. Nagy: ActaArchHung VII, 1956, 31- nahm sie nach der Stationierung in Raetien am Partherkrieg von Trajan teil, und von hier kam sie nach Pannonia inferior.
- 31 J. Fitz: Alba Regia VIII-IX, 1967-68, Nr. 3.; ITP 87-, Nr. 11-15; Taf. XXIII. Zum Stempel Nr. 11 s. J. Fitz: ActaArchHung XIV, 1962, 59, Anm. 130.; L. Barkóczy-É. Bónis: ActaArchHung IV, 1954, 164; Abb. 15/10-13; Taf. XL. 2, 4-6; L. Barkóczy: Vetus Salina. in: RLiU 99.

- 32 L. Barkóczy-É. Bónis: ActaArchHung IV, 1954, 163, Nr. 27.; Abb. 15/10; Taf. XL. 2.
- 33 S. vorige Anm.
- 34 Vgl. CIL XVI 30 /84/ und 31 /85/. - Zur Geschichte der Kohorte s. W. Wagner: Dislokation 101-; J. E. Bogaers: BROB XIX, 1969, 43.
- 35 Vgl. CIL XVI 42 und 47.
- 36 S. zuletzt R. Syme: AV XIX, 1968, 101-; A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia 86.
- 37 CIL XVI 46. - Auf dem Militärdiplom von Negovanovci vom 16. Sept. 94 /CIL XVI 39+p. 2.5/ kommt der Name der Kohorte wahrscheinlich deswegen nicht vor, da zu jenem Zeitpunkt in ihr keine Abrüstungen erfolgten /eine andere Möglichkeit wäre, daß sie erst zwischen 94 und 98 aus Pannonien nach Moesia superior kam/. Der Ziegel der Kohorte aus Viminacium /N. Vulčić: JÖAI VIII, 1905, Bbl. 9, Nr. 28.; A. Mócsy: Gesellschaft 55/ kann auch mit dieser Stationierung in Verbindung gebracht werden und so auf das Ende des I. bis zum Beginn des II. Jahrhunderts datiert werden. S. dazu noch T. Nagy: ActaArchHung VII, 1956, 30, Anm. 117.
- 38 Vgl. CIL XVI 31 und 46, sowie A. Mócsy: Pannonia 621.
- 39 CIL III 215=AÉp 1953, 171; W. Wagner: Dislokation 102; T. Nagy: ActaArchHung VII, 1956, 33. - Nach A. Mócsy: Pannonia 621; 627 kann die Inschrift auf die 130er Jahre datiert werden, und die Truppe kam nach der Niederwer-

- fung des Aufstandes von Bar-Kochba nach Pannonia inferior.
- 40 S. T. Nagy: ActaArchHung VII, 1956, 30. Anders CIL XVI 175.
- 41 Vgl. ITP 88-, Nr. 17-45.
- 42 J. Fitz: Lugio. RE Suppl. IX. Stuttgart 1962. 392-;
A. Mócsy: Pannonia 621; F. Fülep: Lugio. in: RLiU 113.
- 43 A. Mócsy: Pannonia 621; 631.
- 44 Vgl. CIL III 3757; 10668; Hampel J.: BpR III, 1891, 63; Taf. III. 12-15; ITP 88-, Nr. 17-45; W. Wagner: Dislokation 102-; Szilágyi J.: BpR XIV, 1945, 78; Abb. 29/77; Abb. 30/78-80; Nagy L.: Eskü téri római erőd 71, Abb. 67.; Mócsy A.: ArchÉrt LXXXII, 1955, 64; Abb. 4/5; Ders.: Pol-Arch X, 1958, 92; Kőhegyi M.: JPMÉ 1964, 143; M. Bulat: OZ IX-X, 1(65, 14-, Nr. 35-45; Taf. III. 7-11; Taf. IV. 1-5; D. Pinterovic: ArchIug IX, 1968, 71; V. Kováts-B. Maráz: ArchÉrt CII, 1975, 299, Nr. 25.
- 45 Vgl. J. Fitz: Oikumene I, 1976, 215-.
- 46 Vgl. L. Barkóczy-É. Bónis: ActaArchHung IV, 1954, 129-. Der Ziegel vom 'exercitus' ist in der Siedlung von Matrica in einer Schicht vorgekommen, die nicht früher als auf das Ende des II. Jahrhunderts datiert werden kann, s. A. Mócsy: ArchÉrt LXXXII, 1955, 64. - Seine Ziegel kennt man auch aus dem Statthalterpalast zu Aquincum, s. Szilágyi J.: BpR XIV, 1945, 78; 71, Abb. 30/81-88. Obwohl der Palast von J. Szilágyi auf die Statthaltertschaft

- des Hadrian datiert wurde /a.a.0. 133-; vgl. noch BpR XVIII, 1958, 54/, beschäftigte er sich nicht mit der Datierung der Ziegel des 'exercitus', s. BpR XIV, 1945, 78. Leider schreibt der Verfasser im Ausgrabungsbericht über die Schichtenlage der gefundenen Ziegel nichts, so kann man vorläufig nicht entscheiden, zu welcher Bauperiode der fragliche Ziegel gehörte. Zur Periodisierung s. zuletzt Wellner I.: ArchÉrt XCVII, 1970, 116-; Nagy T.: BpTört 116-.
- 47 Pannonia inferior hat bis zum Jahre 295 bestanden, s. zuletzt A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia 273.
- 48 So Römer F.: AK VI, 1866, 165; CIL III 3761 a; J. Fitz: Annamata. RE Suppl. IX. Stuttgart 1962. 11.
- 49 Zum 'dux' s. zuletzt B. Lőrincz: Duces mit weiterer Literatur.
- 50 Zum Terentius s. zuletzt B. Lőrincz: Duces mit weiterer Literatur.
- 51 ITP 100, Nr. 47.
- 52 Aquae: ITP 100, Nr. 47.; Intercisa: IM Inv. 74. 9. 2. +74. 25. 1. /72/2. Gebäude, s. dazu Zs. Visy: Alba Regia XIII, 1972, 261/; 73. 28. 2. /Grab 1008./; 73. 71. 1. /Grab 1906./; 73. 8. 1.; 73. 12. 1. /Streufunde/. Unveröffentlicht. Mündliche Mitteilung von I. Bóna und Zs. Visy.
- 53 IM Inv. 73. 15. 1.; 73. 16. 1. /Streufunde/. Freundliche Mitteilung von Zs. Visy.

- 54 S. S. Soproni: Spätromische Limes. Auf diesem Wege möchte ich mich Sándor Soproni bedanken, daß er mir seine im Druck befindende Arbeit zur Verfügung gestellt hat.
- 55 ILS 770. Zum Marcianus s. zuletzt PLRE I. Marcianus 9.
- 56 Vgl. ITP Taf. XXVI-XXVII. 29-36, 39-42.
- 57 So S. Soproni: Spätromische Limes.
- 58 Die Ziegel sind aus den spätromischen Gräbern in Fadd zum Vorschein gekommen, bezüglich der Gräber s. Gaál A.: RégFüz I/28, 1975, 55, Nr. 66.
- 59 S. A. Mócsy: Akte des IV. Int. Kongr. 257-.
- 60 Der Tribun kann mit keiner bisher bekannten Person Namens Mucianus identifiziert werden, vgl. PLRE I. Mucianus 1-5.
- 61 Intercisa: A. Hekler: Jelentés a Magyar Nemzeti Múzeum 1912. évi állapotáról. Budapest 1913. 221; K. Sági: Intercisa II. 606 /XXII. Teil des Gräberfeldes, Grab 117./; IM Inv. 73. 30. 1. /Grab 1034, s. E. B. Vágó-I. Bóna: Die Gräberfelder von Intercisa I. Der spätromische Südfriedhof. Budapest 1976. 59/; UNM Inv. 73/1908. 430, s. dazu J. Szilágyi: Intercisa II. 16.; Dunaujváros-Szalk heute: Ifjuság -Insel: CIL III 10706 a=UNM Inv. 80/1883. 50.
- 62 Zum Name Flavius S. A. Mócsy: Akte des IV. Int. Kongr. 257-.
- 63 S. zuletzt A. Mócsy: Roman Frontier Studies 192, Abb. 46.; 193.

- 64 Diese Beobachtung kann man auf Grund des Materials der spätromischen Gräberfelder von Tokod und Intercisa sowie auf Grund des hier veröffentlichten Stempelziegelmaterials machen. Bezüglich des Materials zu Tokod s. B. Lórinçz: Tokod; das Material von Intercisa befindet sich in Bearbeitung.
- 65 So kann Flavius Senecio ist wohl mit keinem bisher bekannten Senecio identisch, vgl. PLRE I. Senecio 1-4.
- 66 Vgl. Tolnavármegye muzeumbizottságának 1904.évi jelentése. Szekszárd 1905. 5; 9.
- 67 Vgl. A. Mócsy: Akte des IV. Int. Kongr. 257-.
- 68 Diese Person kommt im I. Band der spätromischen Prosopographie nicht vor, vgl. PLRE I. p. 861.
- 69 Aquincum: ITP 102, Nr. 70. /Taf. XXVIII./; Intercisa: IM Inv. 74. 13. 5. /Auxiliarkastell/; 74. 2. 3. /Grab 1505./; 73. 50. 1. /Grab 1700./; Römer F.: AK VI, 1866, 170=CIL III 10679 b /3765/. - Die Stücke aus dem Lager und Gräberfeld sind noch unveröffentlicht ich kenne sie auf Grund der mündlichen Mitteilung von I. Bóna und Zs. Visy.
- 70 Vgl. A. Alföldi: Untergang I. 82-; ITP 102; A. Mócsy: PolArch X, 1958, 100, Anm. 38.
- 71 Vgl. ITP Taf. XXVIII. 54-55. und Taf. XXVII-XXVIII. 67-74.
- 72 S. vorige Anm. Keiner von den beiden kommt im I. Band der spätromischen Prosopographie vor, vgl. PLRE I. p. 521-.

- 73 Zur Datierung von Frigeridus s. B. Lőrincz: *Duces*.
- 74 Vgl. A. Alföldi: *Untergang I.* 82-; ITP 102; A. Mócsy: *FoIArch X*, 1958, 100, Anm. 38.
- 75 Das Stück Nr. 10/9 ist nur aus der Literatur bekannt, nach der Beschreibung lautet die Leseweise COMAXIMIN. Es ist sehr wahrscheinlich, daß es um falsches Lesen eines Maxentius-Stempels geht, vgl. ITP Taf. XXVI. 19-20.
- 76 Zu ihrer Verbreitung s. Soproni S.: *ArchÉrt LXXXV*, 1958, 53; T. Kolnik: *Cifer-Pác* 20, Abb. 2. /hier ist der Fundort Lussonium falsch, vgl. *Fundortkatalog/*. Zu den Ziegeln aus dem Barbaricum s. noch Lőrincz B.: *ArchÉrt C*, 1973, 60; 65, Anm. 64.
- 77 Vindobona, Legionslager: A. Neumann: *Vindobona* 38; 97, Nr. 1692 a /Taf. LXVI. T. 4./; Carnuntum: ITP 96, Nr. 16.; *Contra Constantiam*: S. Soproni: *Spätrömische Limes; Intercisa, spätrömische Gräberfeld: UNM Inv. 28/1908. 500=67. 52. 3. Der Stempel, nachdem J. Szilágyi ihn im Originalen nicht sah, wurde falsch veröffentlicht, s. Intercisa II. 12.*
- 78 ITP 96; 100; R. Egger: *Militärziegelei* 181; Soproni S.: *ArchÉrt LXXXV*, 1958, 52-; vgl. noch A. Neumann: *Vindobona* 39.
- 79 A. Mócsy: *FoIArch X*, 1958, 98-; Ders.: *Roman Frontier Studies* 191-.
- 80 S. Soproni datiert die Ziegel der OFAR-Gruppe auf die Zeit von Constantius II., s. *Spätrömische Limes*; vgl. noch T. Kolnik: *Cifer-Pác* 10-.

- 80a Auflösungsversuche s. zuletzt T. Kolnik: *Cifer-Pác* 11. Vgl. noch R. Egger: *Militärziegelei* 180-.
- 81 ITP 105, Nr. 7. /Taf. XXIX./.
- 82 Vgl. ITP Taf. XXIX. 7. und *Kat.-Nr.* 10/6.
- 83 Bezüglich Zádor-Imsós s. zuletzt A. Mócsy: *Roman Frontier Studies* 192, Abb. 46.; 193; *Zs. Visy: Zádor-Imsós. in: RLiU* 125.
- 84 Über die Ziegel aus Vindobona s. A. Neumann: *Vindobona* 38; 97, Nr. 1692 b-c /Taf. LXVI. T. 1./.
- 85 S. vorige Anm.
- 86 Darauf weist auch jener Umstand hin, daß er aus einer spätrömischen Gegenfestung hervorkam, vgl. Anm. 93. - Dieser Saturninus ist mit keinem gleichnamigen, die wir aus dem III. und IV. Jahrhundert kennen, identisch, vgl. *PLRE I. Saturninus* 1-15.
- 87 Zur Verbreitung seiner Ziegel s. ITP 104; Nagy T.: *ArchÉrt* 1942, 268.
- 88 Nach L. Nagy stammen diese Ziegel aus der Zeit von Diokletian /s. *ArchÉrt L*, 1937, 113-; vgl. noch Nagy T.: *ArchÉrt* 1942, 268- und A. Mócsy: *Pannonia* 631-/, aber vgl. Anm. 17^a.
- 89 Bezüglich des Lagers s. zuletzt J. Fitz: *Alta Ripa. in: RLiU* 110.
- 90 Zur frühere Geschichte der Ala s. B. Lőrincz: *Acta-ArchHung* XXIX, 1977, im Druck, zum weiteren s. J. Fitz: *Alta Ripa. RE Suppl. IX. Stuttgart* 1962, 6-.

- 91 Über die zwei Lager s. zuletzt G. Pascher: Römische Siedlungen und Straßen im Limesgebiet zwischen Enns und Leitha. RLiÜ XIX. Wien 1949. 33-; 137- mit weiterer Literatur.
- 92 S. J. Fitz: ActaArchHung XIV, 1962, 39-.
- 93 Ebd.
- 94 A. Mócsy: Pannonia 618; R. Hosek: Klio LII, 1970, 175-; Ders.: Acta of the 5th Int. Congr. Pl. 31.
- 95 Legio II Italica: L'. Krasková: SSNM/H VII, 1967, 50, Nr. 38-40; R. Hosek: Acta of the 5th Int. Congr. 308; Legio X gemina: ITP 53, Nr. 107 a; L'. Kraskovská: SSNM/H VII, 1967, 45-, Nr. 1-30; Legio XIII gemina: ITP 72, Nr. 39 d; L'. Kraskovská: Gerulata-Rusovce. Rimske pohrebisko I. Bratislava 1974. 16.; 33; 36; Dies.: SSNM/H VII, 1967, 47-, Nr. 31-36; Legio XV Apollinaris: R. Hosek: Acta of the 5th Int. Congr. 307; Cohors I Aelia sagittariorum: ITP 86, Nr. 3 c; Nr. 4.; L'. Kraskovská: SSNM/H VII, 1967, 50, Nr. 37.
- 96 Über das Lager zuletzt s. D. Gabler: Arrabona. in: RLiU 22-. Die Vergleiche der Stempelziegel s. ITP 9, Nr. 34 /?/; 16, Nr. 82, 85; 40, Nr. 12 b; 51, Nr. 85; 52, Nr. 87 b; 53, Nr. 106; 81, Nr. 23; 86, Nr. 3 a; D. Gabler: Arrabona. RE Suppl. XII. Stuttgart 1970. 94; Ders.: Győr a rómaiak korában. in: Győr. Város-történeti tanulmányok. Győr 1971. 37-.

- 97 Zum Lager S. E. Biró: Azaum. in: RLiU 38-, wo er auch die Garnison angibt /so auch A. Radnóti: Zur Dislokation der Auxiliärtruppen in den Donauprovinzen. in: Limes-Studien. Vorträge des 3. Internationalen Limes-Kongresses in Rheinfelden /Basel 1957. Basel 1959. 138-/. Die Vorberichte s. noch bei E. Biró: ArchÉrt IC, 1972, 255, Nr. 28; Ders.: ArchÉrt C, 1973, 262, Nr. 28. - Die frühere Forschung hat das Auxiliärkastell ad Statuas /Pannonia superior/ für den Stationsort der Ala nach den Stempelziegeln gehalten, s. L. Barkóczi: ActaArchHung IX, 1958, 418; A. Mócsy: Pannonia 620; J. Fitz: ActaArchHung XIV, 1962, 44, aber die zwei Ziegel /XJM Inv. 53. 203. 9.; 53. 203. 106./ sind wie folgt zu ergänzen und auflösen coh(ortis) I T hrac(um), vgl. Gabler D.: ArchÉrt XCVI, 1969, 202. - Nach W. Wagner: Dislokation 74 sind die Ziegel der Ala aus Arrabona bekannt, dazu s. aber vorige Anm.
- 98 Bezüglich des Lagers s. zuletzt T. Nagy: Albertfalva. in: RLiU 90- mit weiterer Literatur. Den Vorbericht über das Ziegelmaterial s. Ders.: Actes du IX^e Congres 35.
- 99 Zum Lager s. zuletzt F. Fülep: Campona. in: RLiU 92-, Nur das Ziegelmaterial der Ausgrabungen in den 1930er Jahren ist veröffentlicht, s. dazu Járdányi-Paulovics I.: RégFüz 56-.
- 100 Zu Intercisa und dessen Garnison s. zuletzt Zs. Visy:

- Intercisa. in: RLiU 101-.
- 101 S. dazu J. Fitz: Syriens 41 mit weiterer Literatur.
- Nach T. Nagy: Gymnasium LXXXI, 1974, 550 ist die Auflösung problematisch, da bei der Auflösung der ALIS-Stempel von den Garnisonen nur diese Truppeneinheit in Frage kommen kann.
- 102 Vgl. zuletzt J. Fitz: Syriens 40- mit weiterer Literatur.
- 103 Von hier kennen wir bisher nur einen Ziegel der Legio VI Herculia, s. D. Pinterovic: ArchJug IX, 1968, 71 mit weiterer Literatur.
- 103^a S. ITP 89, Nr. 33.; 92, Nr. 50.; J. Fitz: ActaArchHung XIV, 1962, 71.
- 104 Mit dem Ziegelmaterial der anderen Alen werden wir uns im Laufe der weiteren Bearbeitung des pannonischen Materials beschäftigen /zur Ala Scubulorum s. B. Lőrincz) Gorsium-Herculia; zu den Ziegeln der Ala I Britannica oder Ala I Flavia Britannica oo c. R. s. Ders.: Tokod, vgl. noch Ders.: ActaArchHung XXIX, 1977, im Druck/.
- 105 Z.B. im Falle von Albertfalva: Ziegel der Legio II adiutrix und der Cohors oo Maurorum, s. T. Nagy: Actes du IX^e Congres 35; im Falle von Campona: Ziegel der Legio I adiutrix, Legio II adiutrix, Cohors oo Maurorum und Cohors oo nova Surorum, s. Járdányi-Paulovics I.: RégFüz 56-.

- 106 Vgl. mit Dalmatien, Moesia superior und Germania inferior, von wo wir bisher überhaupt keine Ala-Ziegel kennen. Zu Dalmatien s. G. Alföldy: Die Verbreitung von Militärziegeln im römischen Dalmatien. in: ES 4. Köln Graz 1967. 44-; zu Moesia superior s. A. Mócsy: Gesellschaft 55, Anm. 67.; vgl. noch V. Kondic: Ergebnisse der neuen Forschungen auf dem obermoesischen Donaulimes. in: Actes du IX^e Congres International d'études sur les frontieres romaines Mamaia, 6-13 septembre 1972. Bucuresti-Köln-Wien 1974. 39-; zu Germania inferior s. Ch. B. Rüter: Germania inferior. Untersuchungen zur Territorial- und Verwaltungsgeschichte Niedergermaniens in der Prinzipatszeit. Köln Graz 1968. 109-.
- 107 Zs. Visy: Annamatia. in: RLiU 106- mit weiterer Literatur.
- 108 Ders.: Lussionium. in: RLiU 108- mit weiterer Literatur.
- 109 J. Fitz: Alisca. in: RLiU 111 mit weiterer Literatur.
- 110 Ders.: Ad Statuas. in: RLiU 111 mit weiterer Literatur.
- 111 Vgl. RLiU 105-.
- 112 S. weiter oben.
- 113 S. z. B. die Ziegel der Cohors I Thracum aus Ad Statuas /Pannonia superior/, dazu Anm. 97.; einen Ziegel der Legio II adiutrix aus Herculia /E. B. Thomas: ActaArchHung VI, 1955, 94, Nr. 4.; Abb. 2,9, s. dazu B. Lőrincz: Gorsium-Herculia/; einen der Cohors III

- Batavorum aus Vetus Salina /E. B. Thomas: ActaArchHung VI, 1955, 94, Nr. 5.; Abb. 2,5 hier mit falschem Fundort angegeben, s. dazu B. Lórinicz: Gorsium-Herculia/.
- 114 vgl. weiter oben.
- 115 Dasselbe Problem haben wir auch mit den Ziegeln der Legio II adiutrix.
- 116 In diesen Fällen könnte man nur mit chemischen Untersuchungen entscheiden, ob die Ziegel von den unterschiedlichen Fundstellen und mit dem gleichen Stempeltyp durch Transporte auf die verschiedenen Orte gelangten oder an Ort und Stelle erzeugt wurden.
- 117 S. z.B. die Ziegel der Ala Scubulorum aus Gorsium /B. Lórinicz: Gorsium-Herculia/ und die Ziegel der Cohors I Alpinorum equitata aus Aquae /ITP 87, Nr. 8-9, zur Datierung s. B. Lórinicz: Gorsium-Herculia/.
- 118 So A. Mócsy: Pannonia and Upper Moesia 50. Anders Zs. Visy: Iussonium. in: RLiU 109.
- 119 Zu Annamatia s. Zs. Visy: Annamatia. in: RLiU 107; zu Alisca s. J. Fitz: Alisca. in: RLiU 111 mit weiterer Literatur. - Im Auxiliarkastell von Alisca fanden in den 110/120er Jahren bestimmte Bautätigkeiten statt, da die Cohors II oo Brittonum die Ziegel in erster Linie nicht zu Gräbern erzeugte /Type XI-XII/.
- 120 Natürlich haben wir hier jene Ziegel nicht behandelt, die auf das II-III. Jahrhundert zu datieren sind. - Aus Annamatia ist ein Inschriftenfragment vom Ende der Herrschaft Hadrians oder von Antoninus

- Pius bekannt /B. Lórinicz-Zs. Visy: Alba Regia XV, 1976 im Druck/. Nach der Größe der Buchstaben soll sie die Inschrift eines Gebäudes des Auxiliarkastells gewesen sein. Nachdem laut neuester Angaben die Umbauung der pannonischen Auxiliarkastell in Stein während der Zeit zwischen der Regierung von Antoninus Pius und jener von Commodus erfolgte /s. Gabler D.-Lórinicz B.: ArchÉrt CIV, 1977, im Druck/, bezieht sich die Inschrift auf Antoninus Pius, und die Umbauung fand in den 50er Jahren des II. Jahrhunderts statt.
- 121 S. dazu noch J. Fitz: Syriens 102- mit weiterer Literatur.
- 122 Vgl. A. Mócsy: Roman Frontier Studies 193; 192, Abb. 46. und Zs. Visy: Zádor-Imós. in: RLiU 125.
- 123 S. dazu A. Mócsy: Roman Frontier Studies 191-.

Register

Ad Statuas/Pannonia inferior I/10; I/12; III; IV/2, Nr. 16.

Ad Statuas/Pannonia superior A. 97.; A. 113.

Aequinoctium II/1

ala I Flavia Britannica oo c. R. A. 104.

ala I Britannica A. 104.

ala I Brittonum II/1

ala I Cannanefatium II/1

ala I Contariorum oo c. R. II/1

ala I Ituraeorum sagittariorum II/1

ala I praetoria c. R. II/1

ala Scubulorum A. 104.; A. 117.

ala I Thracum victrix II/1

ala III Augustae Thracum sagittariorum II/1

Ala Nova II/1

Albertfalva II/1; A. 105.

Alisca I/2; I/4; I/6; 1/7; II/2; III; IV/2, Nr. 15.; A. 29.;

A. 119.

Alta Ripa II/1

Annamatia I/1; I/3; I/6; I/8; I/9; I/14; 1/17; II/2; III;

IV/2, Nr. 2-3; A. 26.; A. 119.; A. 120.

Antoninus Pius A. 120.

Aquae I/9; A. 52.; A. 117.

Aquincum I/1; I/13; Nachtrag zu I/1, zu I/6; zu I/7, zu

I/17; A. 4.; A. 10.; A. 46.; A. 69.

Arrabona II/1; A. 97.

Azaum II/1

Baracs I/1; IV/2, Nr. 4.

Barbaricum I/14; A. 76.

'bellum Suebicum item Sarmaticum' A. 9.

Bölcske I/1; IV/2, Nr. 6. A. 26.

Brigetio I/15; zu I/6; zu I/17.

Budapest I/6.

Campona II/1; A. 105.

Caracalla I/2; I/5; I/6; III.

Carnuntum I/14; A. 21.; A. 77.

Castra Constantia, s. Ulcisia Castra

Castra ad Herculem I/1; A. 17.

cohors I Aelia sagittariorum A. 95.

cohors I Alpinorum equitata A. 117.

cohors I oo Hemesenorum IV/2, Nr. 15.

cohors I Noricorum I/2; IV/3.

cohors I Thracum A. 24.; A. 97.; A. 113.

cohors I Thracum Germanica I/3; IV/3.

cohors oo Maurorum A. 105.

cohors oo nova Surorum A. 105.

cohors II Brittonum milliaria equitata A. 21.

cohors II oo Brittonum I/2; I/4; II/2; IV/3; A. 20.; A. 21.;

A. 119.

cohors III Batavorum I/5; II/2; IV/3; A. 113.

cohors III Lusitanorum II/2

cohors VII Breucorum I/6; II/2; IV/2, Nr. 15.; IV/3; Nach-

trag zu I/6

Commodus I/2; A. 120.

Constantinus I. I/10; III.
Constantius Chlorus A. 16.
Constantius II. A. 80.
Contra Aquincum I/1; Nachtrag zu I/6; A. 17.
Contra Constantiam I/14; A. 77.
Dacia A. 21.
Dacia Porolissensis A. 21.
Dalmatia A. 106.
Diokletian A. 17^a; A. 88.
Dunaföldvár I/5; I/8; III.; IV/2, Nr. 5.
Dunakömlőd A. 24.
Dunakömlőd Zádor-Imsós I/11; I/13; I/14; I/15; III; IV/2,
Nr. 10.; A. 83.
Dunaujváros, Szalk heute: Ifjuság -Insel I/11; A. 61.;
Elagabal I/2; I/5; I/6; III.
exercitus Pannoniae inferioris I/7; I/8; IV/3; Nachtrag
zu I/7; A. 46.
Fadd I/10; IV/2, Nr. 12.; A. 58.
Felsőgöd, s. Contra Constantiam
Felsőnána I/6.
figlina I/11
figlinarius I/11
Flavius A. 62.
Fl. Mucianus tribunus I/10; IV/3.
Flavius Senecio I/11; IV/3; A. 65.
Flavius Superianus I/12; IV/3.

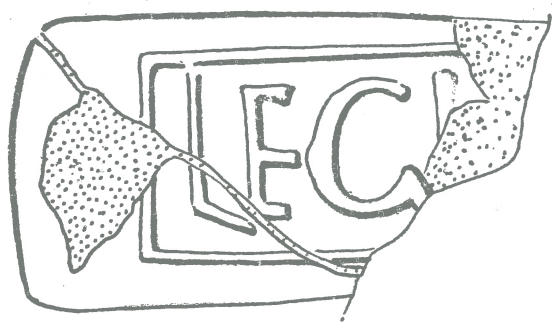
Frigeridus dux I/8; I/13; A. 73.
Gallia Belgica A. 24.
Germania inferior A. 21.; A. 106.
Germania superior A. 24.
Gerulata II/1.
Gordianus III. I/6.
Gorsium, s. noch Herculia A. 117.
Hadrian A. 120.
Herculia, s. noch Gorsium I/1; A. 17.; A. 113.
Intercisa I/1; I/9; I/10; I/11; I/13; I/14; II/1; A. 17.;
A. 52.; A. 61. A. 64.; A. 6(.; A. 77.; A. 100.
legio I adiutrix A. 105
legio II adiutrix I/1; III; IV/3; Nachtrag zu I/1; A. 10.;
A. 105.; A. 113.; A. 115.
legio II Italica A. 95.
legio IIII Flavia A. 4.
legio VI Herculia A. 103.
legio X gemina I/15; A. 95.
legio XIII gemina A. 95.
legio XV Apollinaris A. 10.; A. 95.
Lussonium I/1; I/7; I/17; II/2; III; IV/2, Nr 8-9.; A. 76.
Lugio I/2; I/6; III; A. 20.
Luppianus I/13
Lupus I/13; IV/3.
Madocsa I/14; III.; IV/2, Nr. 7.
magister figlinarum I/15

Marcianus A. 55.
Matrica Nachtrag zu I/7; A. 46.
Maxentius I/14; IV/3; A. 75.
Maxentius magister I/14.
Moesia superior I/6; A. 21.; A. 37.; A. 106.
Mucianus A. 60.
Nagyvenyim-Templomhegy I/1; III.; IV/2, Nr. 1.
Negovanovci A. 37.
Paks I/1; I/6; I/9; III.1 IV/2, Nr. 11.
Pannonien Einleitung; I/1; I/2; I/6; I/16; III.; A. 37.
Pannonia I. I/9; I/14; Nachtrag
Pannonia inferior I/2; I/3; I/4; I/5; I/6, A. 21.; A. 24.;
A. 30.; A. 39.; A. 47.
Pannonia superior A. 10
Philippus Arabs I/6
Quadriburgium I/17; III.; IV/3; Nachtrag zu I/17.
Raetia A. 30.
Rittium II/1
Romanasi A. 21.
Saturninus I/15; A. 86.
Saturninus magister I/15
Senecio A. 65.
Severus Alexander I/6; III.
Sisak I/6
Sirmium A.
Syrmien I/6
Szekszárd I/1; I/4; I/7; III.; IV/2, Nr. 13-14.; A. 29.

Terentius dux I/9; IV/3; A. 50.
Terentianus tribunus I/9.
Teutoburgium II/1
Tokod A. 64.
Tótvázsony A. 24.
Tajan I/6; A. 21.; A. 30.
Ulcisia Castra Nachtrag zu I/17.
unbekannter Fundort I/1; I/2; I/9; I/10; I/11; I/12; I/16;
III. IV/2, Nr. 17; Nachtrag zu I/17. 38 ff;
Valentinianus I. I/10; I/14; III; A. 16.
Valeria I/8; I/9; I/11= I/12; I/14; I/17; Nachtrag
Vetus Salina I/5; A. 113.
Viminacium A. 37.
Vindobona Einleitung A. 4.; A. 77.; A. 84. I/14; I/15;



I (2/8)



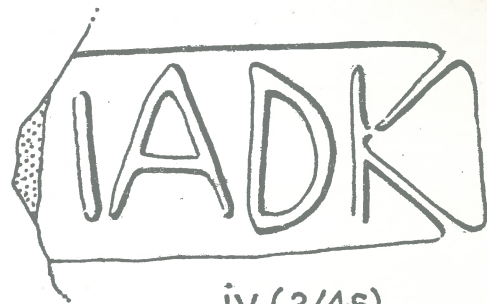
II (1/1)



III (6/1)



IV (3/21)



IV (3/46)



V (14/2)



LEGITAD

VI (2/7)

VIGAIIEI

VII (3/22)

IIIIIIII

VIII (3/44)

CHONTY
ANTONAN

IX (17/12)



HOITC

X (2/1)

COHITX

XII (13/7)



XOBR : |

XII (13/10)

COHIM

XIII (5/1)



COHIM

XIV (2/10)

COHIM

XV (3/20)





XVII (3/45)



COHVIBRAN

XVIII (2/11)

EXER·PANINE

XIX (9/2)

EXER

XX (14/1)

STFDVX

XXI (17/9)



TIVSVPD

XXI (17/10)



WQWPOOR D

XXV (10/1)

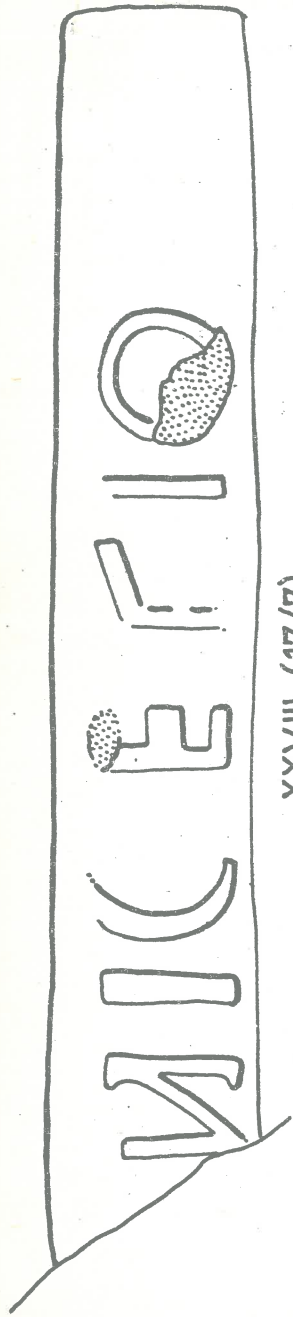
OBARNMAXENTIAR

XXXVI (7/1)

OEAT MAX FERTIAR

XXXVII (10/8)





XXVIII (17/7)



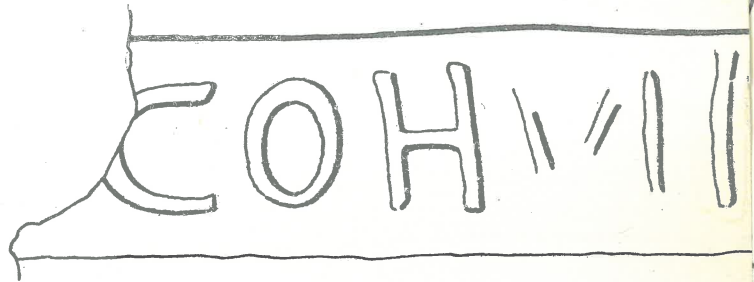
XXX (17/13)



XXIX (3/7)



XI (13/1)



XVI (15/)



XXII (12/)



▷ COHII∞B▷

XI (13/1)

COHIIIBR

XVI (15/

IT?WMM

XXII (12/

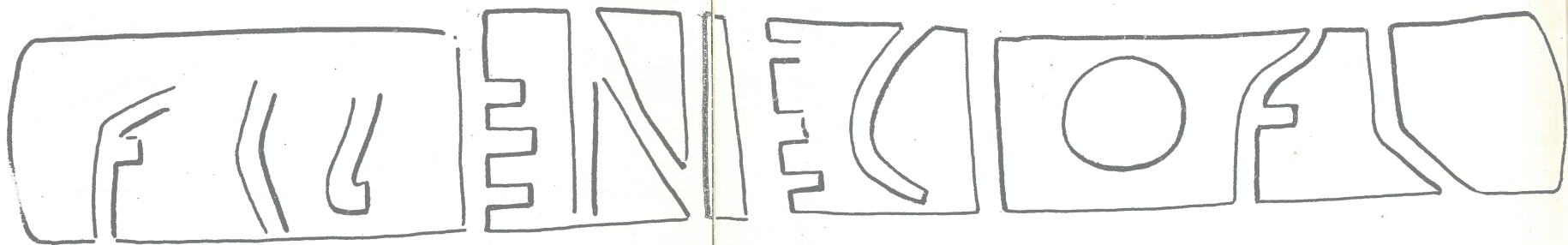
XXIX (3/7)

5 cm

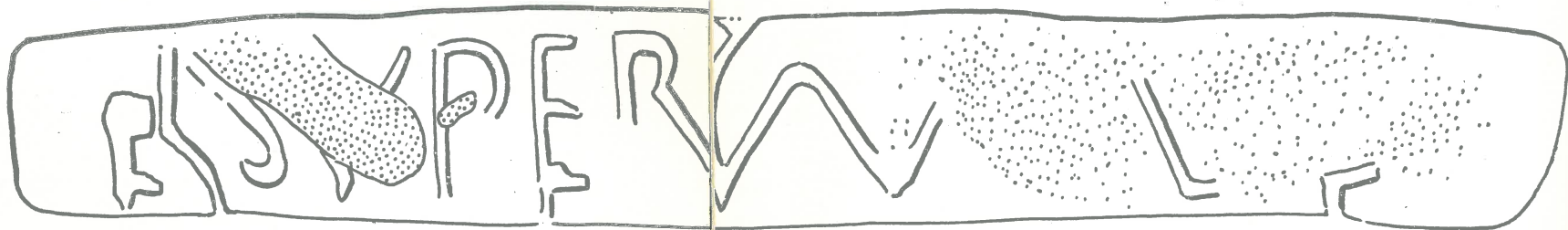
0

0

5 cm



XXIII (17/8)



XXIV (17/6)

